

Fr. 14. Jg. 1879
7. Jahr in der Spalten
Staatszeitung des K. Preuß.
Ausgabe 10. Februar 1878
bis Seite 20. Preis 10 Pf.
Gesamt. Nummern 10. Preis
Auflage: 33000 Exempl.

Über die Middags-einge-
lieferten Nachrichten
wurde für die Nachdruck
nicht verständigt.

Unterredakteur: Dr. Emil Bierey. Druck und Eigentum der Herausgeber: Verantwortl. Redakteur: Helmut Pohlken in Dresden.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Freundenliste.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey. Druck und Eigentum der Herausgeber: Verantwortl. Redakteur: Helmut Pohlken in Dresden.

Die Witterungsansichten nach dem Meteorol. Bureau zu Leipzig für heute den 8. Januar lauten: Vorher noch ruhig, vorwiegend trüb, leichter Frost, Niederschläge, stellenweise neblig, östlich-südliche Winde.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schlossstrasse 14, gegenüber der Sporgasse.
An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien, Prioritäten, Banknoten etc.
Auszahlung aller Coupons. — Unentgeltliche Controle der Verlosung aller Wertpapiere.

Angenehmster Aufenthaltsort für Einheimische und Fremde.
RESTAURANT ZUM ENGLISCHEN GARTEN
Walzenhausstr. 14 u. Maximilian-Allee, n. d. Börse. Feinste Bedienung, vorzüglichste Speisen u. Getränke.

Politisch.

Im Entzünden schwimmt die republikanische Presse Frankreichs über den glänzenden Sieg bei den Senatorenwahlen. Die hohen Erwartungen der Republikaner sind durch den Wahlsieg vom 5. Januar weit überschritten worden. Gambetta berechnet in einer feinen leichten Reden, daß durch diese Wahlen die bisherige republikanische Minorität im Senat in eine Mehrheit von 20 Stimmen verwandelt werden würde; er fügte jedoch in hoffnungsfreudiger Voricht bei, daß wahrscheinlich dem Lande noch eine weit angenehmere Überraschung bevorstehe. Also geschah es. Die Republik zählt vom letzten Sonntag ab im Senat, der 300 Mitglieder zählt, auf 207 unbedingte Anhänger. Noch stehen zwar die Senatorenwahlen in zwei überseeischen Kolonien Frankreichs aus; aber lauter und lauter schallt durch das Land der Jubelruf: Die Republik ist nun mehr fest und definitiv begründet. Dieses Gefühl ist nicht grundlos. Der Senat war ausdrücklich von den drei verschiedenen monarchischen Parteien Frankreichs zu dem Besuch eingefordert, ein dauerndes Hindernis der republikanischen Staatsform zu sein. Man hatte ihn geradezu so konstruiert, daß er „sich nicht nach dem Aufzuge der Bölgkunst zu richten“ braucht. Zu diesem an sich höchst verständigen Zwecke hatte man die Körperschaften, die überhaupt einen Senator zu wählen haben, äußerst vorsichtig durchgesiebt. Nicht aus dem allgemeinen Stimmrecht gehen die Senatoren hervor, sondern aus Wahlkörpern, die aus durch Besitz, Stellung und Familienverbindungen hervorragenden Männern zusammengesetzt sind. Die General- und Beiratssäthe, die Gemeindevertreter wählen den Senat. Wenn nun auch diese überwiegend konservativen Elemente sich für die Republik entscheiden, so ist nicht länger zu verkennen, daß diese Staatsform den politischen Anschauungen und Wünschen der weitaus größten Mehrheit der Franzosen entspricht. Das mag man vom monarchischen Standpunkt aus befolgen — der Realpolitiker hat mit dieser Thatjache zu rechnen. Mag die Schuld an ihr die gegenseitige Verschleierung der drei monarchischen Parteien tragen, mag die Republik ihren Anhängern die größten Loope an der jetzt zur Verteilung kommenden Staatsbeute an Meistern, Würden und Reichtümern gewähren und die Aussicht darauf der Republik viele Lustzüge zu führen haben, gleichviel, jetzt ist die Republik Herrin im Hause.

Wie wird sie ihre Herrschaft gebrauchen? Zunächst wird sie unerbittlich und durch Niemanden mehr gehindert, eine gründliche Verbesserung aller nicht republikanisch gebliebenen Beamten aus allen Zweigen der Verwaltung vornehmen. Bereits vor dem 5. Januar wurden zwei monarchische Generäle in Ruhestand versetzt. Weitere Absetzungen von Generälen, Präfekten, Ministerialräthen u. dergl. stehen massenhaft bevor. Gambetta erklärt offen: die hartnäckigen Feinde der Republik dürfen bei den öffentlichen Verwaltungen nicht mehr jene Duldung der Ausnahme finden, welche Frankreich ihnen verweigerte. Schon schwant der Seinepräfekt Duvau in Paris, sogar den unabsehbaren Richterstand will man „reinigen“. Hieran wird man sich aber nicht genügen lassen. Schon droht dem früheren Ministerium die Verbesserung in den Anklageaufstand. Nach französischem Staatsrecht sind solchenfalls „Minister wegen der bei Ausübung ihrer Funktionen verübten Verbrechen“ vor dem Senat abzurichten. Der überwiegend republikanische Senat würde den Herzog v. Broglie und Genossen wegen Vorbereitung eines Staatsstreiches für schuldig erklären, sobald man die Verbesserung in den Anklageaufstand erhebt. Ob Gambetta dies thun will, das ist die Frage. Denn da das Ministerium des Herzogs v. Broglie in Wahrheit seiner Zeit nur das ausführte, was ihm der Marshall-Präsident Mac Mahon befohlen hatte, so richtet sich die Anklage unmittelbar gegen den „glorreichen Besiegten von Weissenburg“ selbst. Mac Mahon ist jetzt, nach dem Ausfall der Senatorenwahlen, politisch und moralisch ohn allen Halt; er lebt von der Gnade Gambetta's. Selbst wenn Gambetta es für politisch gerathener hält, gegen Mac Mahon nicht mittels einer Anklage vorgezugehen, so ist es doch sonnenklar, daß entweder Gambetta selbst oder ein den Wünschen der Republikaner entsprechender Präsident am 1. Januar nächsten Jahres von dem Senat und der Deputiertenkammer gewählt wird.

Die Gefahr für die Republik liegt darin, daß die gemäßigten Elemente sich zurückdrängen lassen und die Rothen, die Radikalen, das Übergewicht gewinnen. Leitere verlangen bereits den Rücktritt des ganzen Ministeriums; man hofft jedoch, daß Dufau sich im Amt halten und höchstens den Kriegsminister Borel fallen lassen wird, falls dieser mit den antirepublikanischen Beamten seines Personals und den Generälen aufräumt und auch im Heere republikanische Einrichtungen zur Geltung bringt. Nicht bloß Frankreich selbst ist an der mehr oder weniger mäßvollen oder stürmischen Entwicklung der Dinge daselbst interessirt: der Zusammenhang der inneren mit der äußeren Politik ist handgreiflich. Unmittelbar vor dem Ausfall der Senatorenwahlen standte daher der französische Botschafter in Berlin, Graf St. Vallier, dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe einen Besuch ab, der sehr bemerkert wird. Deutschland kann es nicht gleichgültig sein, welche Person nach Ablauf des Mac Mahon'schen Septuennats an die Spitze Frankreichs zu stehen kommt. Es lag dem Fürsten Bismarck daran, seine Anschauungen über die bevorstehenden Änderungen in der französischen Regierung zur Kenntnis der Pariser maßgebenden Kreise zu bringen. Man weiß, daß die Zeit des Reichstags jezt in Friedrichsruhe durch die wirtschaftlichen Fragen so in Anspruch genommen ist, daß er zu bloßen Höflichkeitbesuchen Niemanden aus der Reichshauptstadt empfängt. Dringende Ursachen bewirkten es, daß, nachdem in jenem Reichshauptdorf ein Minister dem andern die Coupe-thüre 1. Klasse in die Hand gedrückt, nunmehr auch der französische Botschafter dort erschien.

Dies bringt uns von selbst auf die Arbeit der General-Tariff-Kommission. Nachdem dieselbe eine Geschäftsordnung entworfen und die einzelnen Theile ihrer Aufgabe an die Referenten verteilt

hat, vertagte sie sich zunächst, um den Referenten Zeit zur Arbeit zu gewähren. Zuvor soll der Ausschuss die größte Amtsverschwendigkeit über ihre Verhandlungen beschlossen haben. Angeblich will man von den betreffenden Industrien Besorgnisse, die entstehen könnten, fernhalten. Eine solche Geheimnistümerei wäre so unglücklich wie möglich. Sie ist umso weniger streng durchzuführen, als die beteiligten Industrien durch Abhörung hervorragender Fabrikanten von selbst Kenntnis erhalten, daß über ihre Zukunft beraten und um Besorgnisse fernzuhalten, ist größte Offenheit das beste Mittel. Außerdem erfährt man ja troh des Geheimnisses, daß in dem Abschluß ein zweites Schreiben Bismarcks zur Verleistung gelangte, wonach derselbe erklärt: daß er troh den gegen das Tabakmonopol ausgestellten Gutachten der Tabak-Untersuchung keinewegs zu unterschreibe beabsichtigt sei, daß ihm, wie die „König. Sig.“ schreibt, das Tabakmonopol immer noch als Ideal vorschwebt, daß das Reich schnell Geld brauche, um das Defizit verschwinden zu lassen und daß „die volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte den finanziellen Bedürfnissen untergeordnet werden müßten“. Nun kann, bei der größten Arbeitsfähigkeit ein so umfassendes und auf die Dauer berechnetes Werk wie ein selbständiger deutscher Zollstaat nicht unter einem halben Jahre fertig werden. Mit großer Besorgniß muß daher die deutsche Industrie einer Gangart der Dinge entgegensehen, welche den Schutz des vaterländischen Gewerbeslebens vollständig hinter der Geldbeschaffung verschwinden läßt. Die Erhöhung der indirekten Steuern, eine in diesem Maße noch nirgends erlebte Mehrebelastung der zum Leben unentbehrlichen Verbrauchsartikel, das jährliche Festhalten an dem von der Wissenschaft und den Männern der Präzis gleichmäßig verurteilten Tabakmonopols — das sind wenig vertrauenerweisende Anzeichen, unter denen die so hoffnungsvoll begreute Zolltarifkommission in's Leben tritt. Diejenige Presse, die das für das Volk sprüchlich freudig begrüßt und nach Kräften fordert, es mag von einer Richtung ausgehen, welche immer, die es einzig von diesem obersten Gesichtspunkt aus unbefangen beurtheilt, die aber ebenso gefahren, welcher dem Volkswohlstande drohen, manhaft bekämpft, wird in den nächsten Monaten sich in der unfreimütigen Lage sehen, vorzugsweise abwehrend aufzutreten.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Paris, 7. Januar. Die französische Regierung kündigte am 31. December 1878 die Handelsverträge mit England und Belgien; dieselben bleibent bis 31. December 1879 in Kraft. Diejenigen Handelsverträge, deren Ablauf noch 6 Monaten erfolgt, werden ebenfalls zu rechter Zeit gekündigt werden, damit die Regierung voll Altionsfreiheit behält und am 1. Januar 1880 neue Zollverträge in Wirklichkeit treten können.

London; 7. Januar. Reuters' Bureau meldet aus Konstantinopel: Die Verhandlungen zu einem definitiven Friedensvertrage dauern fort und wird die günstige Beendigung in der nächsten Woche gehofft. Die Pforte macht keine Gegenbeschläge.

Vocales und Sächsisches.

— Dem Chausseewärter August Friedlich Tullenberger ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Heute Abend findet der erste diesjährige Hofball im bisligen Residenzschloß statt.

Gelegentlich der Konstituierung des neuen Stadtverordneten-Kolleges gab Herr Bürgermeister Dr. Riegel einen Ueberblick über die hauptstädtischen Meliorate, welche aus der gemeinsamen Tätigkeit beider städtischen Kollegien entstanden sind.

Im vorjährigen Jahre erlebte Dresden eine neue (Johannes-) Kirche;

die höhere Lehrerziehule ward neu organisiert; die Errichtung zweier

neuer Schulen, die bei der Laubstumpfensammlung erbaut werden

sollen, einer kleinen für Feuerwehrkasten und einer kleinen für die

Leipziger Vorstadt ward geplant, der Schwanenbau in der Weinstraße

der Böllerschule entgegengeführt, die für die Arbeitsanstalt

(Admirałtätsstrasse) notwendigen Gebäude und das Kettorgau-

vollendet; der Bau zweier neuen Krankenpavillons für das

Stadtkrankenhaus und das Lazarettsgebäude auf dem Saal-

torpferberg nämlich vollendet, die Bauten für das Neuerichs-

depot und den Markthal betreut im August fertig gestellt. Von

der Abteilung des Stadtbauamtes für den Viehbau wurde die

Neugestaltung der Bankstraße beendigt, 2 Straßen eröffnet, 28

Strassen neu, bez. umgepflastert. In 34 Straßen wurden Haupt-

strassen, bez. Gangblechen erbaut; auf 65 Straßen Trottoirs

gelegt. Vom Bauarbeiterlager wurde die Baugemeindung an 128

Wohngebäuden errichtet, doch hat die Baudhöftlichkeit sich gegen 1877

verdoppelt. Die öffentlichen Bauten wurden um 140 Stück vermehrt;

bei den Privatbauten ist ein Zuwachs von 10,350

Stück eingetragen; die Gesamtzahl steht nun fest in 119,709 Stück. Der Bau der 3. Gasabteilung bei Riegel ist be-

deutend vorwärts gekommen. Das Rohrnetz des Wasserwer-

kes ist um 2939,5 Meter erweitert worden. Die Wasserleitung

höflichkeiten haben sich um 222 vermehrt, der Kontum ist auf 4,900,000

Auklometer gestiegen. Für das Armenwein wurden dagegen

19,901 Mark mehr als im Vorjahr gebraucht, wogegen der Be-

trieb des Leihhauses eine erhebliche Winderbung des Bedarfs an

Geldanträgen zeigte und bei der Sparstube hat die Summe der

Einzahlungen im Vorjahr deutlich sich erhöht. Die Einsparung

des Betriebes ist auf 14,262 Mark. Beratungen undstellungen

wurden die Regelung über die Melioration der städtischen Häfen

und die Beschränkung der Gewerbe in den Gewerbebetrieben

festgesetzt. Die Bauten der Feuerwehr sind in den Feuerwehr-

häusern und Kompanien fertiggestellt. Die Feuerwehr ist in

den Feuerwehrhäusern und Kompanien fertiggestellt. Die Feuerwehr

ist in den Feuerwehrhäusern und Kompanien fertiggestellt.

— Der Rat hat, wie schon früher einmal, die von den

Stadtverordneten angeregte Frage der Verminderung der Fahr-

zeiten für die Straßenbahnen beraten, und ist dabei wiederholzt an-

der Meinung gelangt, daß es sich in Rücksicht auf die gegenwärtigen für Handel und Gewerbe ungünstigen Zeitverhältnisse

leicht nicht empfehlen, eine Rücksichtnahme zu lassen.

— Die letzte vorläufige Rathöf-Bilanzierung (den

30. Decbr.) schloß mit der feierlichen Verabschiedung der mit

Schluss des Jahres nach den Statuten ausscheidenden Herren

Stadtäthe Dr. Wigand und Liebrecht. Oberbürgermeister Dr.

Südöel sprach den beiden Herren im Namen des Rathes das

Verdienste werden. Dienstag

Größe 13 bis 14 Uhr

vergessen. Sonntag bis Mittag 12 Uhr. Im

Restauration nur an Wochen-

tagen: große Alberga-

te 8 bis 10 Uhr. — Der Name einer ein-

heimischen Gesellschaft fehlt

seit 30 Jahren. Eine Gesamtheit für das

Wochenende gibt es nicht

noch. Einzelne Gesellschaften

haben sich vereinigt, um neue

Wochenende für die gesamte Woche

oder zwei Wochenende für die gesamte Woche.

Kommunale Ausschüsse

haben nur unbestimmt

Zeiten in den Straßen und Wer-

ken innehaltend mit nur

geringen Gewinnvermögen

oder Gewinnverlust

durch Briefmarken oder Postleistung

oder Postleistung. Nicht allein

die Postleistung ist leicht

und kostspielig, sondern

die Postleistung ist leicht

und kostspielig, und die Postleistung

ist leicht und kostspielig.

— Bis gestern Abend wollte man die Eröffnung des

Rathausfestes abwarten, bis die Befreiung der

Stadt aus dem Kriegsgefangen

um 1871 mit einem längeren Gefang

en, die interessanten Ereignisse leben überhaupt lediglich

die Wiedereröffnung der

Berlitzig-Salon. Herr, der, junger, ist aus einer neuen Wiener Soubrette, Frau. Baumann, mit vieler Beifall aufgetreten.

In der gestrigen Aufführung der Landes-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 30,000 Mark auf Nr. 38,217 in die Kollektion des Herrn Bartoldi, Pragerstraße, während einen zweiten 15,000-Mark-Gewinn auf Nr. 40,406 Herr Adolf Hesse, Schießstraße, erhielt.

Aus dem gestrigen Schlachtwiehemarkt standen außer 519 Rind- und 300 Ungekäse Schweinen nur 183 Rinder, 68 Hammel und 112 Kalber zum Verkauf. Dieser Auftritt ist momentan in Minder trocken gegenwärtig ganz erheblich verringert. Fleisch-Lokums und bestreitbar zu gerina. Die Viehzucht der Dresdner Fleischer, welche nur beide Kinder laufen, verhindern ihren Bedarf in Erwartung des kommenden Viehs entweder gar nicht zu decken, oder sie müssen zu geringerer Qualität greifen. Wie wenigen guten Rinder (wirkt hochneine Waage) sind sich nicht durch ein einziges Stück vertreten) mischen 72 Mf. pro Kettner-Schlachtgewicht angelegt werden, während gewöhnlich Mittelwaage 66 und geringe Sorte 45 Mf. kostet. Unter den Hammeln sind sich ein Kosten aufgezählt schöner englischer Lämmer, zu 50 Kilo Rind das Paar mit 60 Mf. sehr gern genommen, während Rindbammel im gleichen Gewicht 63 und das Paar Ausflugsbuchholz 30 Mf. galt. Rindbambus englischer Kreuzung kosteten 54 und Schlesier 50 und 51 Mf. Der Gentiner lebendes Gewicht von Westendungen bei 40–45 Mf. Tiere 48–51 Mf. Kälber bei 40–50 Mf. Tiere 44 und 45 Mf. Kalber wurden heute außerordentlich rasch vergriffen und gingen den schwachen Auftritt bald auch im Preise etwas in die Höhe. Beste und schwerste Stücke galten pro Kilo Fleisch bis 1 Mf. 10 Pf. während leichtere Waage sich entsprechend billiger stellte. – Auf dem letzten Fleischmarkt am Donnerstag den 2. Januar standen weder Rinder noch Hammel, von Schweinen und Kalbern aber auch nur 122 und 178 Stück zum Verkauf. Da der Markt ähnlich gut besucht war, so entwöhnte sich ein leidlich lebhaftes Geschäft dem etwas höheren Preissen als am letzten Hauptmarkttage vom 30. Dezember.

Gleich wie in Leipzig und Berlin, hatten auch in Dresden die Gaves de France sich während der Feiertage eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen. Teilweise erinnerte fast an den Besuch der Eröffnungstage, damals in der Wettinerstraße (jetzt Bildungsstraße). Wenn damals aber der größte Theil des Publikums nur durch die Neugier in diese Räume geführt wurde, so darf man wohl annehmen, daß es dreimal die erworbene Hölle der dort verabreichten Weine war, welche die Gäste vermittelten, die dadurch den Frieden des Staatsministeriums den besten Weinen dasstil lieferen, wie festen und umfangreichen Boden sein Unternehmen, nur durchaus reine und in keiner Weise gefüllte französische Weine einzuführen, bereits hier gefunden.

Mit der Ladendiebin, deren Verhaftung in der Sonntagsnummer gemeldet wurde, haben, wie sich ergeben hat, noch 2 andere Frauenveterin, ihre Schwester, in Verbindung gestanden. In den Wohnungern der drei Frauen, vier und in 2 benachbarten Dörfern, hat nun die Polizei eine große Menge Boaten gefunden und in Besitz genommen, welche die Gäste vermittelten, die dadurch den Frieden des Staatsministeriums den besten Weinen dasstil liefern, wie festen und umfangreichen Boden sein Unternehmen, nur durchaus reine und in keiner Weise gefüllte französische Weine einzuführen, bereits hier gefunden.

Neuerdings sind auch in der Neustadt überzeugt, daß die Städte vorzogen. Bisher suchten die Spione bloß die Altstadtheim.

Herr Louis Reichold, ehemaliger Vater der Chemnitzer Bahnhofs-Restaurant, jetzt Inhaber des Hotel Reichold, erfuhr und mitzutheilen, daß die kgl. Generaldirektion der Staatbahnen auch mit ihm nicht „eingestehen“ ist.

Am Abend am Jänner 1 war vorgestern Mittag in der 2. Etage bei einem Restaurant eine zu nahe der Ecke verlegte Balkenlage in Brand gerathen, bald darauf aber von der herbeigerufenen Feuerwehr wieder gelöscht worden.

Einer der deliktesten und elegantesten öffentlichen Massenhalle diente unfehlbar die am Donnerstag in Meinhold's Salen stattfindende Kavallerie-Medoune sein, indem für diele beständig die Arrangements und der Dekorationen Verfehlungen getroffen werden, die viel versprechen und manches neue bieten; waren diese Medoune doch schon in den vergangenen Jahren die bestbekannten, so wird es auch für die bald Herr nicht fehlen lassen, den Aufenthalt so angenehm und unterhaltsam wie möglich zu machen.

In der Rück eines Hauses der Kurfürstenstraße wurde in der Sonntagnacht von Bewohnern des Grundstücks ein unbekannter Mann schlafend aufgefunden, der sich aufgestellt und auf die Steinplatten zur Ruhe gelegt hatte. Nachdem er mit vieler Mühe erweckt worden war, zeigte es sich, daß er in trunkenem Zustande die Haustür für seine in einem ganz anderen Grundstück befindliche Wohnung, die Steinplatten aber ist sein Bett angezogen hatte.

Um Circus Herzog mußte vorgestern Abend ein junger Mann verhaftet werden, weil er in exzessiver Weise die Vorstellung störte. Das Publikum leistete den Polizeibeamten bei der Verhaftung energischen Widerstand, umso mehr als der Excent durch Schmierung von Klempnen, Türen, Schränken und Schränken auf das Publikum allgemeinen Unwillen erzeugt hatte.

Am Sonnabend ging aus Ruhland eine aus 29 Stoffen bestehende Sendung „Pärm“ her ein. Bei der aus sanitären Gründen erfolgten Untersuchung der selben stellte sich heraus, daß 4 der Pärm mit gepackten Kindersängen gefüllt waren. Wahrscheinlich liegt hier ein Schmugglerstückchen vor.

Im diesigen Restaurant Beyer (Willinger Hof) hatten die Stammgäste seit längerer Zeit eine Rücksicht aufgestellt, in welcher für eine Beerdigung an keine gesammelt ward. Am vergangenen Sonntag konnte nun 6 Familien der Bismarck-Stadt mit 8 Kindern beklagt werden, denn über 50 Mark waren in der Rücksicht zusammen gekommen. Die Beerdigung ward zu einer kleinen, erfreulichen Feierlichkeit; die Familien waren in einem Nebenzimmer versammelt und wurden mit Harmoniumbegleitung in das Hauptzimmer geführt, wo ebenfalls die Gebeine überantwortet wurden. Die Eltern bekamen Stollen, eine Anweisung auf Holz und Kohlen, Fleisch, Reis, Grapen, Linzen, Kaffee und Zucker, die Kinder aber ausser Apfel und Rübenkleider, Süssigkeiten, Salaten u. s. w. Die Freude der Beschenkten war groß, ebenso die Rührung der Anwesenden.

Eine große Robheit hat sich dieser Tage ein Schüler einer kleinen Bildungsanstalt zu Schulen kommen lassen. Der selbe war vor einiger Zeit wegen groben Unfugs (er hatte eine Gablauerin ausgeschlagen) von einem Gendarm angezeigt worden. Als der unbekannte Mensch diesem Beamten zufällig begegnete, spie er ihm an und beleidigte ihn durch Worte und Gesten. Natürlich wurde der Krieg eingestellt.

Vor einigen Tagen ist ein Kellner, der zuletzt in einem gehobenen Restaurant der Altstadt in Kondition gestanden hat, im Stadtkrankenhaus wegen einer Kopf und die ausgekommenen Brüder, die ihm einer seiner Kollegen mittelst eines Stuhles verdeckt hat.

Vom vorigen Sonntag Abend hat sich ein Soldat der preußischen Garnison den Wit (1) gemacht, eine vor einer Kaserne in der Neustadt unbedeutend liegende Droschke fortzuführen und später im Hofe des Ballhauses in der Bauernstraße einzustellen, wo ebenfalls sie von dem Droschkenfischer nach langem, verdächtigen Suchen endlich gefunden worden ist.

In einem Tanzsaale der Friedrichstadt hat vorgestern Abend ein dafelbst als Tanzmeister fungirender Valet mit seiner Ehefrau Streit bekommen und im Verlaufe desselben ihr ein Bleießel an den Kopf geworfen, wodurch sie nicht unerheblich verletzt wurde.

Unterhalb der Albertbrücke ist vorgestern von einem Schiffer der Leichnam einer unbekannten Frauenveterin in den Wer Raben, welcher schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben scheint, an das rechte Elbufer gezogen worden. Der Leichnam war mit roth-, blau- und weißfarbigem Rock, Bergl, Jäschten, braunen Strümpfen und Unterhosen bekleidet.

Vorgestern nach wurde die gleich Hunderten von Hausfrauen bekannte Fleischhändlerin Frau Schumann in ihrer Betriebsstätte, vielleicht von einem Schlag anfall betroffen. Sie wurde sofort nach ihrer Wohnung gebracht, wo sie bald nachher ihren Geist aufgab.

An der Sonnabendnacht sind in 2 neben einander befindlichen Häusern der Leichnungsstraße von unbekannter Hand diverse Wandschrägen zerstört worden.

Um der Augustusbrücke in vorheriger Vormittag gegen 8 Uhr ein etwa 18jähriges Dienstmädchen in die Elbe getrieben. Es ist einige Male umgedreht, dann bald wieder von der Flut verschlungen und so den Blicken der Passanten entzogen. Der Leichnam der Unglücksfrau ist noch nicht aufgefunden worden.

Um den Abend des alten Jahres in der Ostseestadt ist vorgehen ein weißlicher Vorhang angeschnitten und hängen geblieben, in welchem nach erfolgter politischer Entscheidung eine in der Baumwolle wohnende Weinhändlerin Witwe erkannt worden ist, die an demselben Tage früh geschlafen, nur leicht angestellt und jedesmal in einem Anzug von Schwermuth über den vor Kurzem erfolgten Tod einer Freundin, die heimlich aus ihrer Wohnung entfernt hatte.

In der Sonnabendnacht ist auf Veranlassung des Besitzers durch einen Nachtdiener auf der Straße eine Frau verhaftet worden, welche in einem Restaurant des Schlossstrasse einem dort anwesenden Gast ein Banknotenstück aus der Tasche entwendet hatte. In der Dienst ist nach ihrer Abfertigung an die Polizei eine von hier ausgewählte Person erkannt worden.

Zum Sonnabend wusch eine Frau auf der Schloßstraße Glashandschuh für ihre Tochter, und zwar in der südlichen Seite mit Benz, Unglücklicherweise kam sie direkt der Lampen zu nahe, das Benz in fließender Feuer und der Unglücklichen wurden Hände und Arme stark verbrannt.

Der erste Karrenabend des Leipziger Karneval stand am Abend des 4. d. J. statt und zwar im großen Saale des Schankhauses; ein Festzug durch die Stadt ist höchstlich verboden worden.

In der Nacht zum 4. d. J. wurden in Leipzig nicht weniger als 52 Personen in Haft gebracht.

Am 2. d. J. brannte in Voigtsdorf bei Sora das dem Stuhlbauer Gottschall Buchmann gehörende Haus mit Erste, Kutterverdienst und sämtlichem Mobiliar nieder.

Der Stellmacher Thomas in Eichendorf war, wie hier, mitgeteilt ward, nach dem Brände seines Wohnhauses ab der Brandstiftung verdächtig verdächtigt worden.

Einen Privatbrief aus Annaberg entnahmen wir, daß am Sonnabend der dortige Kirchenbedienstete Emil Pöschner, der noch am Sonnabend bis 12 Uhr Nachts in seiner Taube im Kreise seiner Freunde weilte, früh 7 Uhr, als er die große Thurm-Glocke zur Kommunion läutete, dadurch, daß die Laute lange verbrach, in einen unteren Raum gestürzt und vermauert verlegt worden ist, daß er nach einer halben Stunde eine Leiche war.

In Aarburg fand unter offizieller mit Begeisterung verfügte Theilnahme am 2. d. der dortige sehr beliebte Lehrer, Herr Kantor Walther, das 25jährige Jubiläum seines dortigen Wirks.

In der Fabrik von F. A. Schmalz u. Co. in Grimma wurde am 4. d. der 15jährigen Hermine Schulze an einem Ganghaeckerländer ein Finger der rechten Hand abgeschnitten.

Verhaftungen in den Gerichtsämtern: Den 9. d. d. Dresden: Ernst W. Niedel's Haushaltstück daf., 59,600 Mf.; Burgen: Anna verehel. Becker's Haushaltstück daf., 1950 Mf.; Annaberg: Friedr. Dr. Schmidt's Haushaltstück daf., 6000 Mf.; Chemnitz: Christ. G. Eger's und Job. Dr. Noh. Haushaltstück daf., 46,330 Mf.; — den 10. d. d. Dresden: Gustav Niedel's Haushaltstück in Strehlen, 30,000 Mf.; Borna: Job. Knobels Hauss. und Gartengrundstück in Lobitz, 5000 Mf.; — den 11. d. d. Dresden: Julius G. Götter's Haushaltstück daf., 20,000 Mf.; Dresden: Ernst Niedel's Willensgrundstück in Strehlen, 21,000, 20,000 Mf.; Mohrgrün: Dem Vorlehrervereine daf. gehörige Haushaltstück, 6500 Mf. torlich.

An der gestrigen Schöpfung wurde der Besitz wegen Diebstahl bestraft Schmid Heinrich Adolf Scholz aus Nienburg (Kreis) Landsberg in Schlesien mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenbürgerversetzung bestraft. Er verlor im August d. J. in ein Gutshaus im Dorf Schönborn bei Nienburg und vertrieb dabei die Bewohner zwischen Wein und Wein dazu, daß er eine Kuh und einen Ochsen aus dem Stalle mitgehen ließ. In dieser außergewöhnlichen Beleidigung wurde er umso weniger geahndet, als die Bekleidung der Wirtschaft aus dem Felde bestahlbar war, doch machten ihm schließlich ein kleiner Junge und eine Frau einen Streich durch die Rednung und das geplante, zum Theil schon gelungene diebstähle Wandler.

Offentliche Gerichtsverhandlungen. Sitz doch schon, wenn man den Vater Schnadl für 45 Mf. hinternein fragt und „Ja, einmal hinternein“ nein, daß andere mal vorn“ nein“ sagten, — Ja, einmal hinternein“ nein, daß andere mal vorn“ nein“ sagten, — Ja, einmal hinternein“ nein, daß andere mal vorn“ nein“ sagten, — In diesen Ausschüssen erstickte Karoline verehel. Hanso einen völlig unbescholtene Mann, den Kläger Heinrich Schweizer, und der Sothe sieck Sinn war die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Anklage, daß S. das Domänielle Sitztumwengeschäft blieb und wieder um Sitztumwengen plädierte, also bezeichnete. Schwarze, dem von dem Profi des östlichen Geschäftes das beste Vorrecht wiedergab, ließ sich von der flaschigkeiten Frau und die Hände den von ihr zugegebenen Ausdrücken einen ganz harmlosen Sinn unterlegt und nebenbei behauptet, daß sie von Schweizer durch die Ankl

sohl verständlich — ein Diner zu Ehren Ludwigs XIV. Hierzu Gebete waren aufgelegt, der König lag allein im Speisesaal und in den übrigen drei Zimmern der Gedanken dachte er sich Ludwig XIV. und die interessantesten Männer und Frauen aus dessen Epoche. Edemall in längsten Zeit spielt die Stütze des Königs nach Innsbruck. Ludwig II. derselbe genau, wie lange er brauchte, um zu Bierde nach Innsbruck zu gelangen, legte diese Strecke in einem Lichem in einer Seilbahn zurück, machte Stationen, welche der Künftkunst in willkürlichen Orten entsprachen, und nahm „unterwegs“ Erfrischungen und Magazins ein. Die Zeitungen meldeten natürlich nichts über den König keines nach Tirol.

Der westphälische Bauernverein hat in seiner am 31. Decbr. in Münster unter dem Vorsteher des Reichsbürgabedienten getroffen. Schorlemers abgeordneten Generalversammlung folgende Resolution in der Bucherfrage an den Reichstag abgeschlossen, dahingehend: der Reichstag möge die Reichsbürgerelegung auftordern, im Wege der Vertragung 1) der württembergischen Ausdeutung der Röth und des Unfalls durch Strafbeschränkungen und angemessene Beleidigung des Justizhofs entgegenzutreten; 2) die allgemeine Gewaltlosigkeit auf die Kreise und Provinzen zu beobachten, welche dieses Vertragsbedürfnis für ihre Handelsgeschäfte, wie zur Benutzung der Kredit erreichenden wohltätigen Institute bedienen.

Frankreich. Nach dem „National“ hat Leo XIII. das einsame Schiff, welches die p. v. militärische Flotte blieb, die „Unbesiegbare Empfängnis“ in Toulon unter den Namen bringen lassen. — Der zweit Mal in der Woche in St. Cloud erscheinende „Proletaire“, Organ der Sozialdemokraten, wird wegen Verbreitung der Kommune gerichtlich verfolgt. — Ein Pariser Blatt bringt folgende appetitliche Notiz: „Ein wortvoller Ge- soebt steht dem naturhistorischen Museum bevor. Man erwartet mit dem nächsten Vatertag den Kopf des verschlafenen Romantänzlings Uta, des Hauptverbrechers der Revolution in den Galerien.“ Da sieht man doch, das selbst ein Wissenschaftsaufland noch etwad nur ist. — In Paris sammelt man für ein Denkmal Robespierres, der in dieser Stadt bestattet geboren ist.

Nußland. Zu all den Segnungen, welche der russisch-katholische Arzt seinen Arbeitern eingebracht hat, gesellt sich jetzt auch noch die Pest. Nach einer Wiedergabe aus Alstrach ist bald nach der Rückkehr der Kosaken aus der asiatischen Türkei ein Novitätsblütenpest ausgebrochen, welche nunmehr von den ersten als die Menschenpest erkannt worden ist. Die Epidemie hat sich, noch ehe Quarantänenregeln ergreifen werden konnten, nach mehreren Dörfern weiter verbreitet. Der Gouverneur von Alstrach hat zwar energische Schritte gethan, um die strengsten Quarantänenmaßregeln durchzuführen; nach den vorliegenden Nachrichten hat sich aber die Lage außerordentlich verschärft und ist die Sterblichkeit bereits eine sehr große. Zur Durchführung der Quarantänenmaßregeln sind nunmehr Truppen und Armeen nach Alstrach beordert worden. Die ausgedrohne Menschenpest tritt infolge des eingetretenen Thauwetter, obwohl sie inzwischen schon im Abstand vor, wieder heftig auf. Anfolge dieser sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Maßregeln ergreift worden, um einer Einschleppung vorzubauen. Morgen findet unter dem Vorsteher des Ministers des Innern eine außerordentliche Konferenz des Chefs des Medizinaldepartement und anderer Departements statt, in welcher die Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie berathen werden sollen.

Der Generalgouverneur von Turkestan, General von Kaufmann, wird in Samarkand den Emile Sable Ali im Namen des Rates begleiten und ihn nach St. Petersburg begleiten, wo er Mitte Februar erwartet wird. Nächstens soll das 300-jährige Jubiläum der Vereinigung Sibiriens mit Russland gefeiert werden. Das wird ein recht feierliches Fest werden.

Türkei. Suleiman Pascha wurde zu lebenslänglicher Verbannung und Degradation verurtheilt. Russland wird die Mäumung des türkischen Gouvernements als zur Regelung der Podgorizafrage verzögern.

England. Die englische Flotte ist von einem schweren Unglücksfall befreit worden. In Folge einer bedauernswerten Katastrophe ist einer der stolzesten, der furchtbaren Panzerflosser der britischen Armada halb zerstört, so lange Zeit seinesgleichen gemacht worden, während eine Anzahl der wackeren „Blaujäger“ hierbei ihr Leben einbüßten oder schwere Verwundungen davontrugen. Der „Thunderer“ hatte in den Morgenstunden des Newjahrtages Kiel verlassen und steuerte gegen Bosporus, um sofort Geschützerzüge und Schellschüsse vorzunehmen.

Das Schiff wurde vom Kapitän Sir John Wilson kommandiert. Oberhalb Bosporus wurde in den Vormorgestunden des 2. Januar mit den Ereignissen begonnen. Der erste Lieutenant Wilson, leitete dieselben. Bildlich entstand im Achter-Thurm eine furchtbare Explosion; eines der Geschütze war beim Einlaufen einer Kartätsche, deren Sände bei dem Einlaufen in den Ladenraum sich entzündete, im wahren Sinne des Wortes auseinandergerissen worden. Sieben Matrosen blieben, von den umherliegenden Eisenbeständen getroffen, sofort tot; achtundzwanzig wurden verwundet, darunter sieben oder acht tödlich. Unter den leichter Verwundeten befindet sich der Kommandeur Zachtion. Der Kapitän selbst, welcher eine Panzerdecke von 34 Millimetern besaß, war ebenfalls auseinandergerissen. Das zweite Thurmgeschütz wurde gleichfalls zerstört und die Bewaffnung plante sich selbst in die entferntere Theile des Schiffes fort. Der „Thunderer“ als Schwerpunkt der „Devastation“, war unfehlbar eines der imposantesten Schiffen der englischen Marine, mit seinem überwiegendem Deck, über welches sich die beiden kolossalnen weissen Thürme erhoben, bei dem viertel jeder Länge. Der „Thunderer“ führte nur einen Signalmast. Er glitt einer mächtigen schwimmenden Burg. Er war im Jahre 1875 vom Stapel gelassen, hatte ein Tonnen-Displacement von 9100 Tonnen und seine Passagiere wiesen 6270 Pferdestärke auf. Jeder der beiden Thürme war von vier 35-Tonnen-Kanonen, den sogenannten „Woolwich Baby“, arbeit, und jede Granate, welche die Katastrophe verhinderte, hatte kaum der Gußverladung ein Gewicht von 683 Pf. Die mittlere Abraumlast des „Thunderer“ betrug 13% Seemeilen per Stunde, doch konnte dieselbe erheblich gesteigert werden. Lieber dem „Thunderer“ schwebte seit seinem Stapellauf ein elendes Unglück. In der Nähe von Chatham, während er ausgerichtet wurde, erlitten beim Füllen eines Geländes zehn Mann. Bei der ersten Probebrücke brach seine Schraube, bei der zweiten rannte er ein aus Glasgow kommendes Kohlenfass nieder und aus der Höhe von Gibraltar hatte er einen, von bedenklichen Folgen begleiteten Zusammenstoß mit dem „Iron Duke“. Im ersten Moment lass sich die Havarien, welche das Schiff erlitten, nicht so leicht überblicken, doch soviel konnte schon in dem ersten Augenblicke festgestellt werden, daß das Schiff nach England zurückkehrt und auf der Reede von Chatham sich einer mehrmonatlichen, kostspieligen Kur wird unterziehen müssen.

Das liberale Parlamentsmitglied Horster bleibt vor seinen Wahlern in Bradford eine Stunde, in welcher er die Ansichten der Liberalen bezüglich der ausländischen Politik vertheidigte. Seine Partei, sagt Horster, siebt es vor, sich um die Angelegenheiten Englands statt um diejenigen der Welt zu kümmern. Die russische Botschaft Konstantinopel sei keine Gefahr für England. Die Politik der Regierung sei eine Großerwerbspolitik, welche den Weltfrieden bedrohe. Er (Horster) sei überzeugt, daß seine Wähler den Imperialismus der Regierung verdammen würden.

Der Stamm der Blaubauwajat hat einen Einfall in das heilige Gebiet unternommen, den Ort Tanz geplündert und niedergebrannt und sich dann auf einen Berg zurückgezogen. Zur Verfolgung derselben wurde eine Abteilung Kavallerie abgesendet, von welcher ein Theil des Stammes abgeschossen wurde. Nach Dera Khan und Yannu sind Verhandlungen abgegangen, um die Wiederholung eines Einfalls zu verhindern, der nach den eingegangenen Verträgen zu befürchten steht, weil mehrere Mollobs aus Kabul die Bedrohung aus jener Gegend aufzuteilen suchen.

Rehillton.

Die „Fourchambault“ machen fort und fort im Melboden-Theater einen mächtigen Eindruck und werken in der That höchst bedeutend gewirkt. Auch am hohen Neujahr geriet das glänzend gefüllte Haus in die lebhaftesten Kostümabschiede und man erinnert sich kaum einer so insgesamt künstlerisch durchgeföhnten Gestaltung dieser Bühne, welche nunmehr mit den Four-

chambaults ein vollkommen hochtheaterliches Schauspiel ansetzt und interdit“ lautet ein humoristischer Paragraph des Code Marconi und allerdings, um die Nachbildung der Künstlerkunst beweigt sich das Schatz. Aber sein Inhalt ist exzellent moralisch — kaum daß die unstillbare Lustigkeit so nahe getreift wird wie in Jeffings“ Omnia Galotii. Möchte man das Werk des Künstlers Direktors von Stettin folgerichtig beantworten, so genügt keine ministerielle Erlaubnis des Staates, sondern der Staatsanwalt mußte vom Polizei-Direktor unter Aufsicht stellen, weil er die öffentliche Moral schädigt, wenn er ein Stadtvorbot, daß im Dienste dieser Moral ist, das vierter Gebot, für den Klerus der Kirche, für die heilige Liebe und ihr die Notwendigkeit und Heiligkeit der Ehe in die Erwachsenen tritt. Indes man kann das jetzt zu lassen. Das Theater François ist seiner ruhmvollen Vergangenheit treu gediehen, wenn es dieses ernste Drama Auguste“ einführt und sein deutsches Hochtheater hätte sich zu dessen Gunsten brauchen, diesem Vorgang nachzufolgen.

Der Stadtvorbot hat eine leue Verhüttungen stattgefunden, gegen die man die Augen doch wahrlich nicht verdunkeln soll. Der Vater Fourchambault hat einst Klavierlehrer seines Hauses verloren, diese wandte sich nach Paris, wurde von dem damals jungen Mannie natürlich mit Erfolg verhindert und dieser berührte darauf eine reiche Partie. Aber trotz deren 800,000 Francs, steht er in Beginn des Stücks am Bankett, den seine herzlose oberstatische Frau nicht dulden will — da erläutert die verlassene Geliebte — jetzt als trauernde „Mutter“ lebend, von der Nachfrage und sie grüßt durch ihre mütterliche Autorität ihren Fourchambaults“ unehelichen Sohn, Bernar, mit 240,000 Francs, Einlage das Geschäft zu retten, indem er über unerkannte Sohn bei dem herzlosen natürlichen Vater als Adoptiv eintritt in dem Moment, da der legitime leichtsinnige, ergreifende Sohn Fourchambault im Begriffe steht, an einer liebend läufigen, unbeherrschten Gesellschaftskasse Verbrechen zu begehen, dessen Stil der Vater i. S. kulant gewandt hat. Bernar rettet aber nicht nur das Geschäft, sondern auch dies edle, von ihm verehrte Mädchen vor dem jungen Vater, den er anlügen will, ihr die Hand zu geben. Bis es dahin kommt, erhebt aber in der Empfindung der jungen Fourchambault den ihm Moral predigenden Bernard und wie ein gerechter Tiger würde dieser über den Schwäche verfallen — da zieht das Verwandtschaftsüberzeugtsein in seine Löbe Kraft; er glebt sich dem jungenen Bruder als uneheliches Kind des gemeinsamen Vaters zu erkennen und ist erstaunt, folgt nun lieber, nach einer Umrührung, welche den Sohn ausdrückt, dem Vater und bietet der Verantwortlichen die Hand — sie aber liebt im Stillen den edlen aufopfernden Bernard und Bernard und Marie Peteller werden zuletzt ein Paar.

Die Handlung ist richtig aufgebaut, der Dialog, ohne Monolog krautfisch knapp, mit jedem Wort an der rechten Stelle wirkend. Dr. Emil Schneider von Frankfurt a. M., ein mit Recht wohlvermittelte Schauspieler, gab den Bernard; allerdings mit einer Schwere des Accentes und des tragischen Pathos, die für den Test und den Tell aufzutreten wünschen und das moderne Konversationsstück um etwas übertrieben. Überzetter Stobies, mit seinem Geschlecht den taub-tauchenden Charakter erstickend dargestellt und in den Szenen mit der Mutter voll zarterer Hingabe, spießt Dr. Schneider und kann großen Erfolg auf. Infolge dessen sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Quarantänenmaßregeln durchzuführen; nach den vorliegenden Nachrichten hat sich aber die Lage außerordentlich verschärft und ist die Sterblichkeit bereits eine sehr große. Zur Durchführung der Quarantänenmaßregeln sind nunmehr Truppen und Armeen nach Alstrach beordert worden. Die ausgedrohne Menschenpest tritt infolge des eingetretenen Thauwetter, obwohl sie inzwischen schon im Abstand vor, wieder heftig auf. Anfolge dieser sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Maßregeln ergreift worden, um einer Einschleppung vorzubauen. Morgen findet unter dem Vorsteher des Ministers des Innern eine außerordentliche Konferenz des Chefs des Medizinaldepartement und anderer Departements statt, in welcher die Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie berathen werden sollen.

Die Handlung ist richtig aufgebaut, der Dialog, ohne Monolog krautfisch knapp, mit jedem Wort an der rechten Stelle wirkend. Dr. Emil Schneider von Frankfurt a. M., ein mit Recht wohlvermittelte Schauspieler, gab den Bernard; allerdings mit einer Schwere des Accentes und des tragischen Pathos, die für den Test und den Tell aufzutreten wünschen und das moderne Konversationsstück um etwas übertrieben. Überzetter Stobies, mit seinem Geschlecht den taub-tauchenden Charakter erstickend dargestellt und in den Szenen mit der Mutter voll zarterer Hingabe, spießt Dr. Schneider und kann großen Erfolg auf. Infolge dessen sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Quarantänenmaßregeln durchzuführen; nach den vorliegenden Nachrichten hat sich aber die Lage außerordentlich verschärft und ist die Sterblichkeit bereits eine sehr große. Zur Durchführung der Quarantänenmaßregeln sind nunmehr Truppen und Armeen nach Alstrach beordert worden. Die ausgedrohne Menschenpest tritt infolge des eingetretenen Thauwetter, obwohl sie inzwischen schon im Abstand vor, wieder heftig auf. Anfolge dieser sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Maßregeln ergreift worden, um einer Einschleppung vorzubauen. Morgen findet unter dem Vorsteher des Ministers des Innern eine außerordentliche Konferenz des Chefs des Medizinaldepartement und anderer Departements statt, in welcher die Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie berathen werden sollen.

Die Handlung ist richtig aufgebaut, der Dialog, ohne Monolog krautfisch knapp, mit jedem Wort an der rechten Stelle wirkend. Dr. Emil Schneider von Frankfurt a. M., ein mit Recht wohlvermittelte Schauspieler, gab den Bernard; allerdings mit einer Schwere des Accentes und des tragischen Pathos, die für den Test und den Tell aufzutreten wünschen und das moderne Konversationsstück um etwas übertrieben. Überzetter Stobies, mit seinem Geschlecht den taub-tauchenden Charakter erstickend dargestellt und in den Szenen mit der Mutter voll zarterer Hingabe, spießt Dr. Schneider und kann großen Erfolg auf. Infolge dessen sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Quarantänenmaßregeln durchzuführen; nach den vorliegenden Nachrichten hat sich aber die Lage außerordentlich verschärft und ist die Sterblichkeit bereits eine sehr große. Zur Durchführung der Quarantänenmaßregeln sind nunmehr Truppen und Armeen nach Alstrach beordert worden. Die ausgedrohne Menschenpest tritt infolge des eingetretenen Thauwetter, obwohl sie inzwischen schon im Abstand vor, wieder heftig auf. Anfolge dieser sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Maßregeln ergreift worden, um einer Einschleppung vorzubauen. Morgen findet unter dem Vorsteher des Ministers des Innern eine außerordentliche Konferenz des Chefs des Medizinaldepartement und anderer Departements statt, in welcher die Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie berathen werden sollen.

Die Handlung ist richtig aufgebaut, der Dialog, ohne Monolog krautfisch knapp, mit jedem Wort an der rechten Stelle wirkend. Dr. Emil Schneider von Frankfurt a. M., ein mit Recht wohlvermittelte Schauspieler, gab den Bernard; allerdings mit einer Schwere des Accentes und des tragischen Pathos, die für den Test und den Tell aufzutreten wünschen und das moderne Konversationsstück um etwas übertrieben. Überzetter Stobies, mit seinem Geschlecht den taub-tauchenden Charakter erstickend dargestellt und in den Szenen mit der Mutter voll zarterer Hingabe, spießt Dr. Schneider und kann großen Erfolg auf. Infolge dessen sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Quarantänenmaßregeln durchzuführen; nach den vorliegenden Nachrichten hat sich aber die Lage außerordentlich verschärft und ist die Sterblichkeit bereits eine sehr große. Zur Durchführung der Quarantänenmaßregeln sind nunmehr Truppen und Armeen nach Alstrach beordert worden. Die ausgedrohne Menschenpest tritt infolge des eingetretenen Thauwetter, obwohl sie inzwischen schon im Abstand vor, wieder heftig auf. Anfolge dieser sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Maßregeln ergreift worden, um einer Einschleppung vorzubauen. Morgen findet unter dem Vorsteher des Ministers des Innern eine außerordentliche Konferenz des Chefs des Medizinaldepartement und anderer Departements statt, in welcher die Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie berathen werden sollen.

Die Handlung ist richtig aufgebaut, der Dialog, ohne Monolog krautfisch knapp, mit jedem Wort an der rechten Stelle wirkend. Dr. Emil Schneider von Frankfurt a. M., ein mit Recht wohlvermittelte Schauspieler, gab den Bernard; allerdings mit einer Schwere des Accentes und des tragischen Pathos, die für den Test und den Tell aufzutreten wünschen und das moderne Konversationsstück um etwas übertrieben. Überzetter Stobies, mit seinem Geschlecht den taub-tauchenden Charakter erstickend dargestellt und in den Szenen mit der Mutter voll zarterer Hingabe, spießt Dr. Schneider und kann großen Erfolg auf. Infolge dessen sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Quarantänenmaßregeln durchzuführen; nach den vorliegenden Nachrichten hat sich aber die Lage außerordentlich verschärft und ist die Sterblichkeit bereits eine sehr große. Zur Durchführung der Quarantänenmaßregeln sind nunmehr Truppen und Armeen nach Alstrach beordert worden. Die ausgedrohne Menschenpest tritt infolge des eingetretenen Thauwetter, obwohl sie inzwischen schon im Abstand vor, wieder heftig auf. Anfolge dieser sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Maßregeln ergreift worden, um einer Einschleppung vorzubauen. Morgen findet unter dem Vorsteher des Ministers des Innern eine außerordentliche Konferenz des Chefs des Medizinaldepartement und anderer Departements statt, in welcher die Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie berathen werden sollen.

Die Handlung ist richtig aufgebaut, der Dialog, ohne Monolog krautfisch knapp, mit jedem Wort an der rechten Stelle wirkend. Dr. Emil Schneider von Frankfurt a. M., ein mit Recht wohlvermittelte Schauspieler, gab den Bernard; allerdings mit einer Schwere des Accentes und des tragischen Pathos, die für den Test und den Tell aufzutreten wünschen und das moderne Konversationsstück um etwas übertrieben. Überzetter Stobies, mit seinem Geschlecht den taub-tauchenden Charakter erstickend dargestellt und in den Szenen mit der Mutter voll zarterer Hingabe, spießt Dr. Schneider und kann großen Erfolg auf. Infolge dessen sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Quarantänenmaßregeln durchzuführen; nach den vorliegenden Nachrichten hat sich aber die Lage außerordentlich verschärft und ist die Sterblichkeit bereits eine sehr große. Zur Durchführung der Quarantänenmaßregeln sind nunmehr Truppen und Armeen nach Alstrach beordert worden. Die ausgedrohne Menschenpest tritt infolge des eingetretenen Thauwetter, obwohl sie inzwischen schon im Abstand vor, wieder heftig auf. Anfolge dieser sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Maßregeln ergreift worden, um einer Einschleppung vorzubauen. Morgen findet unter dem Vorsteher des Ministers des Innern eine außerordentliche Konferenz des Chefs des Medizinaldepartement und anderer Departements statt, in welcher die Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie berathen werden sollen.

Die Handlung ist richtig aufgebaut, der Dialog, ohne Monolog krautfisch knapp, mit jedem Wort an der rechten Stelle wirkend. Dr. Emil Schneider von Frankfurt a. M., ein mit Recht wohlvermittelte Schauspieler, gab den Bernard; allerdings mit einer Schwere des Accentes und des tragischen Pathos, die für den Test und den Tell aufzutreten wünschen und das moderne Konversationsstück um etwas übertrieben. Überzetter Stobies, mit seinem Geschlecht den taub-tauchenden Charakter erstickend dargestellt und in den Szenen mit der Mutter voll zarterer Hingabe, spießt Dr. Schneider und kann großen Erfolg auf. Infolge dessen sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Quarantänenmaßregeln durchzuführen; nach den vorliegenden Nachrichten hat sich aber die Lage außerordentlich verschärft und ist die Sterblichkeit bereits eine sehr große. Zur Durchführung der Quarantänenmaßregeln sind nunmehr Truppen und Armeen nach Alstrach beordert worden. Die ausgedrohne Menschenpest tritt infolge des eingetretenen Thauwetter, obwohl sie inzwischen schon im Abstand vor, wieder heftig auf. Anfolge dieser sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Maßregeln ergreift worden, um einer Einschleppung vorzubauen. Morgen findet unter dem Vorsteher des Ministers des Innern eine außerordentliche Konferenz des Chefs des Medizinaldepartement und anderer Departements statt, in welcher die Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie berathen werden sollen.

Die Handlung ist richtig aufgebaut, der Dialog, ohne Monolog krautfisch knapp, mit jedem Wort an der rechten Stelle wirkend. Dr. Emil Schneider von Frankfurt a. M., ein mit Recht wohlvermittelte Schauspieler, gab den Bernard; allerdings mit einer Schwere des Accentes und des tragischen Pathos, die für den Test und den Tell aufzutreten wünschen und das moderne Konversationsstück um etwas übertrieben. Überzetter Stobies, mit seinem Geschlecht den taub-tauchenden Charakter erstickend dargestellt und in den Szenen mit der Mutter voll zarterer Hingabe, spießt Dr. Schneider und kann großen Erfolg auf. Infolge dessen sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Quarantänenmaßregeln durchzuführen; nach den vorliegenden Nachrichten hat sich aber die Lage außerordentlich verschärft und ist die Sterblichkeit bereits eine sehr große. Zur Durchführung der Quarantänenmaßregeln sind nunmehr Truppen und Armeen nach Alstrach beordert worden. Die ausgedrohne Menschenpest tritt infolge des eingetretenen Thauwetter, obwohl sie inzwischen schon im Abstand vor, wieder heftig auf. Anfolge dieser sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Maßregeln ergreift worden, um einer Einschleppung vorzubauen. Morgen findet unter dem Vorsteher des Ministers des Innern eine außerordentliche Konferenz des Chefs des Medizinaldepartement und anderer Departements statt, in welcher die Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie berathen werden sollen.

Die Handlung ist richtig aufgebaut, der Dialog, ohne Monolog krautfisch knapp, mit jedem Wort an der rechten Stelle wirkend. Dr. Emil Schneider von Frankfurt a. M., ein mit Recht wohlvermittelte Schauspieler, gab den Bernard; allerdings mit einer Schwere des Accentes und des tragischen Pathos, die für den Test und den Tell aufzutreten wünschen und das moderne Konversationsstück um etwas übertrieben. Überzetter Stobies, mit seinem Geschlecht den taub-tauchenden Charakter erstickend dargestellt und in den Szenen mit der Mutter voll zarterer Hingabe, spießt Dr. Schneider und kann großen Erfolg auf. Infolge dessen sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Quarantänenmaßregeln durchzuführen; nach den vorliegenden Nachrichten hat sich aber die Lage außerordentlich verschärft und ist die Sterblichkeit bereits eine sehr große. Zur Durchführung der Quarantänenmaßregeln sind nunmehr Truppen und Armeen nach Alstrach beordert worden. Die ausgedrohne Menschenpest tritt infolge des eingetretenen Thauwetter, obwohl sie inzwischen schon im Abstand vor, wieder heftig auf. Anfolge dieser sind im Saratowischen Gouvernement die strengsten Maßregeln ergreift worden, um einer Einschleppung vorzubauen. Morgen findet unter dem Vorsteher des Ministers des Innern eine außerordentliche Konferenz des Chefs des Medizinaldepartement und anderer Departements statt, in welcher die Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie berathen werden sollen.

Die Handlung ist richtig aufgebaut, der Dialog, ohne Monolog krautfisch knapp, mit jedem Wort an der rechten Stelle wirkend. Dr

Im Verlage von E. Petersen's Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beschenken „Neue Erfahrungen über die Behandlung der Syphilis und Geschlechter-Krankheit“ von Dr. G. Hantz in Dresden, Dichtung an einer Bildgalerie und der öffentlichen Poliklinik für Hautkrankheiten und Syphilis im Königl. Gebäude des ehemaligen Oberen.-medizin. Akademie zu Dresden, Ritter 1. Klasse u. i. w. Die medizinische Kritik empfiehlt einstimmig dieses Werkzeug und Kranken geistreichen Buch, s. B. „Der Peiner Witz“ Preise 12 als sehr lehrreich und als eine bedeutende Leistung, in der „Witzen medizin. Wochenblatt“ beschrieben es Professor Neumann u. als eine gelöste durchdachte Arbeit des durch viele gehandhabte Arbeiten auf dem Gebiete der Syphilis mit ehrenvollen Namen bekannten Verfassers. „Archiv für Dermatologie 1878“ sagt der ebenfalls hochachtende Professor Neumann in Wien: „Es muß die ernste Arbeit und die in vielen Städten sehr hochstimmige Devotion des Herrn Verfassers rühmend hervorgehoben und Dr. G. Hantz zu weiteren Untersuchungen eingeladen werden.“ — Auf Grund reicher Erfahrungen sind vom Verfasser wichtige neue Gesichteruntersuchungen genommen, nach welchen die Syphilis und Geschlechterkrankheit theoretisch und praktisch betrachtet und zur Heilung geführt wird. Außerdem werden alle bisher üblichen Methoden der Behandlung und auch die Kostefurz einer abgänglichen Art unterzogen. Preis 4 Mark.

Wie empfehlen untenstehenden Leserinnen die beste, billigste und reichhaltigste aller Pariser Modezeitungen „La Mode Française“. Es ist dies das einzige Pariser Modejournal, welches Schnittmuster in natürlicher Größe gratis bestellt. Alle Bonitätsalten Deutschlands nehnliche Bestellungen an.

Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Psoriasis, Schleimhautkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz. Stabs u. Chirurg. a. D.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.

Med. pract. Lischendorf, Spezial-Arzt für Geschlechts- und Frauenerkrankheiten, Gewebe- u. med. Akademie, Leopoldplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Wohnungswohnung, Strubensstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. Dr. G. Hantz.

Haus- u. Ohren-Kliniken. Amalienstr. 4. Dr. Petrusius.

Augenklinik v. Dr. Trebitsch, Pragerstr. 44. 1.-2. 2.-3.

Dr. med. Blau, vom Arzt, seit 1840 Jahr. Chir. Ch.

Schleimh., Pol., folgen der Onanie u. gefährliche Schwäche auch dritten. Sieben, Johanneckstraße 10. Sprechst. 10.-11.</

Ein Werkführer

für eine künstliche Qua.
Sobald wird zum baldigen
Eintritt gesucht. Öfferten mit Angabe des Gehaltsan-
sprüche und bisherigen Thä-
tigkeit sind zu richten an die
Minonen-Expedition von
Rudolf Mosse, Berlin,
unter A. Z. 5.

Eine junge Dame

Tochter ließiger achtbarer
Eltern, hat Gelehrte, sich
bei mir als Verkäuferin auf-
zubilden.

Siegfried Schlesinger,
Manufactur u. Mode-
waren,
Wedergasse 1, 1. Etage.

Gin in den 40er Jahren stehen-
der bießiger kleiner Geschäftsmann,
der wegen Familienvor-
hängen ist, sich einer
weiblichen Person anzubetrauen,
sucht eine

Wirthshästerin,
um sie später zu heirathen.
Damen mit einem Vermögen,
insbesondere die einen guten
Charakter haben und sich zu-
trauen, auch mit im Geschäft
thätig zu sein, belieben ihre
weiblichen Adressen mit Angabe
des Alters und Familienvorhängen
in die Exped. d. Bl. unter
Mit Gott niederzulegen. Ver-
schwiegenheit ist Ehrenache.

Kommis-Gesuch.
Für mein Manufaktur- und
Modewaren-Geschäft suche ich
d. sofort einen flotten Verkäufer.
Off. M. S. 1000 postl. Weimar.

1 Bäuerlein
wird sofort angenommen
Stephanienstrasse 2.

8 mit einem flotten Weihwaaren-
geschäft in einer gehobten
Provinzialstadt wird ein

Mädchen,
welches versteht im Buchdrucken
von Wörtern und gewandte Ver-
käuferin ist, per 1. April ge-
sucht. Solide Bewerberinnen
wollen gefällig Öfferten mit
Angabe der Gehaltsansprüche
unter P. D. in die Expedition
dieses Blattes niederlegen.

Gin Kaufmädchen, welches versteht im Buchdrucken
von Wörtern und gewandte Ver-
käuferin ist, per 1. April ge-
sucht. Solide Bewerberinnen
wollen gefällig Öfferten mit
Angabe der Gehaltsansprüche
unter P. D. in die Expedition
dieses Blattes niederlegen.

Schneider für
Regenmäntel,
nur vorzügliche, finden dauernde
Beschäftigung. Adressen unter
B. R. 383 im Invaliden-
dank Dresden abzugeben.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein
Mädchen zur Beaufsichtigung von
Kindern und zur Pflege der Haush-
frau von einer Familie in Deutsch-
böhmen. Öfferten mit Photo-
graphie unter A. A. 5 postlagernd
Sich bei Eger.

Wir suchen einen Lehrling
von anständigen Eltern
unter günstigen Bedingungen.

Kramer u. Gräß,
S. Wilsdrufferstr. 8.

Lehrlingsstellegesuch.
Gute meinen Sohn, welcher
Öffnen die Schule verlässt, sucht
ich in einem flotten Kaufmanns-
geschäft, gleichwohl welcher
Branch, Stellung. Öfferten
durch man Sereitsstrasse 10, 4
bei verlo. Kaufmann Böhmer
abzugeben.

Ein j. Mann
gelehrter Materialist, wird sofort
gesucht. Off. A. B. 101 in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gin Mädchen kann Schnellern
in der Schule lernen. S. 15b, 4. I.
auf Wunsch Wohnung erhalten.

Ein Gärtner,
verheirathet, 30 Jahre, sucht
per 1. April Stellung in Blumen-
u. Gemüsezaub, wenn möglich
auch mit Nebenarbeit. Zeugnisse
u. Empfehlungen stehen sofort zu
Diensten. Werthe Adr. erbetet
man an Gärtner Hachtel,
Schloßstr. d. Naumburg a. S.

Ein Winzer

sucht vom 1. März bis 1. April
Stellung. Werthe Adr. unter
E. H. 100 postlagernd Laude-
gast erbetet.

Eine Aufwartin auf täglich
bewohnt, sucht Stellung. Off.
Nr. 1 im Blaudgebaute.

Eine eti. zuverl. Frau sucht als
Kinderfrau ob. Welschn Stel-
lung. Off. unt. K. J. N. Exped. d. Bl.

Zum sofortigen Antritt

sucht ein junger Seefahrer aus
guter Familie Stellung als
Berwalter.

**Gehalt wird nicht ver-
langt.** Öfferten unter B. S.

unter A. Z. 5.

Eine Lehrerin,

für höhere Töchterschule geprüft,
mit bessrem Zeugniss, wünscht
für **Ostern** d. 1. Stellung in
Familie bei 1 bis 2 Kindern
Anteile unter M. 100 de-
siderat **Rudolf Mosse's**
Zeitung-Annoncen-Expedition
in Halle a. S.

Gin geb. Mädchen, w. 8 J.
in einem Tuch-Gesch. als
Wer. th. w. m. a. Jeugn. ver.,
sucht Stell. gleichw. w. Branche.
Ant. kann am 1. April od. auch
früher ers. Adr. bei. man an
Hrn. Gemel in Niedervie zu rath.

Gin junger, wohlgebauter und
gesunder Mann, 18 Jahre alt, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, welcher im Verwal-
tungsbüro und im Telegraphen-
büro Dienste erledigt ist, sucht
sofortige Stellung. Werthe
Bewerber wollen ihre Adressen
unter A. S. postl. König-
brück niederlegen.

Als Hausmeister sucht ein
junger, kräftiger Mann
Stellung. Öfferten werden
unter A. L. an **Hausenstein**
u. Vogler in Rossm. erbeten.

Amme.

Eine junge träge Amme
sucht Stellung. Off. nimmt
die Gebame Klaus in Sie-
benbüchener entgegen.

Gin jung. Mensch, gelernter
Böttcher, auf Unterstanden,
sucht bis zum 15. Januar oder
1. Februar Stell. in einer Wein-
handlung oder als Marthbauer.
Adr. unt. K. J. 44 Exped. d. Bl. erd.

Gin ganz alleinst. Mädchen
sucht bei einem alt. Herrn
Stellung als

Wirthshästerin

oder Pflegem. Gefäll. Adr.
sucht ansonsten unter R. B. in
die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Beischäftigung
in einem Comptoir oder Bureau.
Werthe Adr. bitte man unter
H. H. 100 Exped. d. Bl. niederzul.

1. Bäuerlein
sucht ein junges, geblüdetes Mädchen aus acht-
barer Stellung als

Forstmann und Jäger,
militärart. sucht Stellung. Bitte
sie gut; Ansprüche beschreiben.
Off. bitte man an A. Krüger
in Drehitz bei Stumsdorf
gefällig zu senden.

Lehrlings-Gesuch.

Die Leberfabrik von R. u. E.
künste in Oschatz sucht

Ostern einen jungen Mann
als Lehrling.

Ein j. Mann

sucht die Vertretung einer soliden
und gut eingestellten Gewerbe-
sicherheit, gew. Kaufm. in guter
Zeit und ausserdem ein guter Werde-
märkte u. Käffee, wo auch Land-
wirtschaft kann, s. zum 1. Febr.
od. 1. März Stellung. Gefäll. Adr.
Öfferten B. D. 370 Invaliden-
dank Dresden.

**Gin in der Königl. Central-
Turnverein-Bildungsanstalt**
zu Berlin vorgeb. verb. 1. M.
(semln. geb.) sucht zu Ostern a.
einer höheren Unterrichtsanstalt
Stellung als

Turnfachlehrer ic.

Gefällige Öfferten unter M. X.
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gin junges Mädchen aus an-
ständiger Familie, welche
die Landwirtschaft erlernt hat,
sollte zum 1. April c. unter Le-
itung der Haushfrau als Main-
fest auf ein Rittergut mittlerer
Größe per Tagesgehalt gehal-
ten. Öfferten unter J. 2776 an Rudolf Mosse
in Dresden, Altmarkt 4, I.

**Ein Branrei-
Techniker,**

in allen Bureauarbeiten, Bau-
ausführung, Maschinen- und
Apparate-Wartung vollständig
bewandert, sucht Stellung. Off.
unter G. H. 8 Exped. d. Bl. erd.

Ein Winzer

sucht vom 1. März bis 1. April
Stellung. Werthe Adr. unter
E. H. 100 postlagernd Laude-
gast erbetet.

Eine Aufwartin auf täglich
bewohnt, sucht Stellung. Off.
unter G. H. 1 im Blaudgebaute.

Eine eti. zuverl. Frau sucht als
Kinderfrau ob. Welschn Stel-
lung. Off. unt. K. J. N. Exped. d. Bl.

Eine eti. zuverl. Frau sucht als
Kinderfrau ob. Welschn Stel-
lung. Off. unt. K. J. N. Exped. d. Bl.

Ein junger Gutbesitzer:

sucht ein junger Seefahrer aus
guter Familie Stellung als
Berwalter.

**Gehalt wird nicht ver-
langt.** Öfferten unter B. S.

unter A. Z. 5.

Eine Lehrerin,

für höhere Töchterschule geprüft,
mit bessrem Zeugniss, wünscht
für **Ostern** d. 1. Stellung in
Familie bei 1 bis 2 Kindern
Anteile unter M. 100 bei Rudolf
Mosse, hier Altmarkt 4, abzug.

Gin junge Dame, welche in
einem Taphaus- und Hotel-
unterkunftsengeschäft thätig ist,
sucht, wenn mögl. per 1. Febr. in
e. öhni. Geschäft Stell. Öfferten
unter H. M. postl. Viegny erbeten.

Ein geb. Mädchen, w. 8 J.

in einem Tuch-Gesch. als
Wer. th. w. m. a. Jeugn. ver.,
sucht Stell. gleichw. w. Branche.
Ant. kann am 1. April od. auch
früher ers. Adr. bei. man an
Hrn. Gemel in Niedervie zu rath.

Gin junger, wohlgebauter und
gesunder Mann, 18 Jahre alt, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, welcher im Verwal-
tungsbüro und im Telegraphen-
büro Dienste erledigt ist, sucht
sofortige Stellung. Werthe
Bewerber wollen ihre Adressen
unter A. S. postl. König-
brück niederlegen.

Als Hausmeister sucht ein
junger, kräftiger Mann
Stellung. Öfferten werden
unter A. L. an **Hausenstein**
u. Vogler in Rossm. erbeten.

Amme.

Eine junge träge Amme
sucht Stellung. Off. nimmt
die Gebame Klaus in Sie-
benbüchener entgegen.

Gin jung. Mensch, gelernter
Böttcher, auf Unterstanden,
sucht bis zum 15. Januar oder
1. Februar Stell. in einer Wein-
handlung oder als Marthbauer.
Adr. unt. K. J. 44 Exped. d. Bl. erd.

Gin ganz alleinst. Mädchen
sucht bei einem alt. Herrn
Stellung als

Wirthshästerin

oder Pflegem. Gefäll. Adr.
sucht ansonsten unter R. B. in
die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Beischäftigung
in einem Comptoir oder Bureau.
Werthe Adr. bitte man unter
H. H. 100 Exped. d. Bl. niederzul.

1. Bäuerlein
sucht ein junges, geblüdetes Mädchen aus acht-
barer Stellung als

Forstmann und Jäger,
militärart. sucht Stellung. Bitte
sie gut; Ansprüche beschreiben.
Off. bitte man an A. Krüger
in Drehitz bei Stumsdorf
gefällig zu senden.

Lehrlings-Gesuch.

Die Leberfabrik von R. u. E.
künste in Oschatz sucht

Ostern einen jungen Mann
als Lehrling.

Ein j. Mann

sucht die Vertretung einer soliden
und gut eingestellten Gewerbe-
sicherheit, gew. Kaufm. in guter
Zeit und ausserdem ein guter Werde-
märkte u. Käffee, wo auch Land-
wirtschaft kann, s. zum 1. Febr.
od. 1. März Stellung. Gefäll. Adr.
Öfferten B. D. 370 Invaliden-
dank Dresden.

**Gin in der Königl. Central-
Turnverein-Bildungsanstalt**
zu Berlin vorgeb. verb. 1. M.
(semln. geb.) sucht zu Ostern a.
einer höheren Unterrichtsanstalt
Stellung als

Turnfachlehrer ic.

Gefällige Öfferten unter M. X.
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gin junges Mädchen aus an-
ständiger Familie, welche
die Landwirtschaft erlernt hat,
sollte zum 1. April c. unter Le-
itung der Haushfrau als Main-
fest auf ein Rittergut mittlerer
Größe per Tagesgehalt gehal-
ten. Öfferten unter J. 2776 an Rudolf Mosse
in Dresden, Altmarkt 4, I.

**Ein Branrei-
Techniker,**

in allen Bureauarbeiten, Bau-
ausführung, Maschinen- und
Apparate-Wartung vollständig
bewandert, sucht Stellung. Off.
unter G. H. 8 Exped. d. Bl. erd.

Ein Winzer

sucht vom 1. März bis 1. April
Stellung. Werthe Adr. unter
E. H. 100 postlagernd Laude-
gast erbetet.

Eine Aufwartin auf täglich
bewohnt, sucht Stellung. Off.
unter G. H. 1 im Blaudgebaute.

Eine eti. zuverl. Frau sucht als
Kinderfrau ob. Welschn Stel-
lung. Off. unt. K. J. N. Exped. d. Bl.

Eine eti. zuverl. Frau sucht als
Kinderfrau ob. Welschn Stel-
lung. Off. unt. K. J. N. Exped. d. Bl.

Eine Aufwartin auf täglich
bewohnt, sucht Stellung. Off.
unter G. H. 1 im Blaudgebaute.

Eine eti. zuverl. Frau sucht als
Kinderfrau ob. Welschn Stel-
lung. Off. unt. K. J. N. Exped. d. Bl.

Bampeschäffasse S.
Borsig'scher Mittagstisch.

Albertsbad.

Grindelstrasse 9.
Täglich geöffnet. Bannen-,
Fass- und Kurbäder, warme
und kalte Douchen, auf geheizte
Bademimmer. G. Roed.

Bohne's Gasthaus

a. d. Mauer 2.
Heute Schlaf-Fest.
Von 8 Uhr an Wellstreich,
später Lebendstreich und andere
fröhliche Musik. Es kostet er-
gesehen ein H. Bohne.

Heute wurde uns ein mun-
terer Junge geboren.

Dresden, d. 6. Jan. 1879.
Emil Petermann u. Frau.

50 Pf.

Rath und Auskunft in
Rechts- u. Geschäftssachen.
Briefe, Besuchs-, Kauft- u. Brief-
karte gegen 10 Pf. Postmarken.
Trompeterstraße 3. II.

Gesuche, Briefe, Gedichte,
Vieder, Topte, Aufsage
u. i. m. billigst bei O. Wünsch-
mann, a. Schlesische 13, I. Et.
Schreiben 1. Mr. Verleihet jetzt
S Sommerfeldt, Salia, 6. Et.

Französisch.

Mit kommender Woche be-
ginnen Privatfeste in Tages-,
Abends- und Sonntagsstunden für
jüngere und ältere Leute beider-
seits Gedächtnis zur Vertiefung
der französischen Sprache.
Wint. in der Handelsakademie,
Schloßstraße 23. 2. Etg.

Albertvereins-Loose

empfiehlt

Victor Neubert,

an der Kreuzstraße 3.

Der Sophienducaten,
historischer Roman aus Sachens
alter Zeit, ist für 1 Mark wie-
der vorrätig bei

Alexander Köhler.

Dresden, Weißegasse.

Chor- Gesang.

Junge aufständige Damen und
Sirenen, welche mit guter Stimme
bekannt sind, werden zur Ver-
stärkung in einem bestrebenen
größeren Gesangverein ge-
sucht. Adressen zu senden in
der Hoffmühlstraße-Handlung von
Beckel, Schönstraße, und Am-
see 31, am Bahnhof-Gebäude,
wobei auch weitere Auskunft
erteilt wird.

Wer sich trefflich amü-
sieren will, sie den
Kleinen-Denk unter
enthaltend dummeschen, Cupidos
Witz, Erfolgsarten, Theater- und
andere Scandal-Geschichten, für
1 Mark zu beschaffen von R. Jacobs,
Münchberg.

Dr. Heinrich Schmidt:
„Vom Heirathen“ enthält
reizende Würfe mit Brautleute
und junge Ehegatten. Für
1 Mark in Weißmarktstr. kann
zu beschaffen durch R. Jacobs
Buchhandlung, Münchberg.

Schlafröde

fauft man in allerneuesten pracht-
vollen Räumen zu außerordent-
lich drolligen Preisen, wie bekannt
ist in der Dresdner Schlaf-
rode-Gärtner.

S. Meyer jun..

Krausstraße Nr. 4 u. 5.
Für ein liebensw. Mädchens
Sangen, Frech., mit guten
Mäzen, evang. wird v. e.
Person, außerlich d. u. recht ver-
zogenst. sehr. Mann sei, zu
geordn. Frech. leb. Herren bis
45 J. auch Freunde m. 45 J.
von 2-3000 Mit. w. abetzen
Mäzen mit Schenklau und
Photographie unter A. in die
Greden d. Gl. niemals zurück.

Zur Dame.

In gr. Stadt der Lou. in
ein. n. f. andeckb. Buch-
geschäft für 1000 Uhr. 3. ver-
fassen. Offerten unter B.
in die Exped. d. Gl. abzugeben.

1 Produktengeschäft

Et sofort willig zu verkaufen.
Wib. im Seidenhaus Weber-
gasse 24 und Rosenstraße 26.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebild. und verbindlicher
Gutsbesitzer, Anfang 30er, sucht
einen Herrn oder Dame, welche
ihm eine passende Frau im Alter
von 20-32 Jahren, Jungfrau oder
Wittwe, nachstellen kann.
Werthe Mäzen mit Anjade
ndeter Verhältnisse einzufinden
unter „Gut Glück 350“ in
die Expedition d. Gl. erbeten.

Briefmarken
und Alben, sehr billig, im
Antenn. Briefmarken-Leroy,
Trompeterstraße 39. Kauf
und Tausch.

Sophas, Bettdecken, Ma-
ttressen, tragen, Gaufeuern
ausser billig. Tiefstraße 5. 2

Heute letzte Blit- und
Lebendwurst in Michael's
Wirtschaftsgastronomie.

Saazer
Hopfenblüthe,
Heute: Regensburg'sche Brüder,
Mock-tourtie-soup.

Franziskanerbräu
vergauend schöner Trunk,
a Glas 20 Pfennige.

Stettin gratis.

Herold's
Restaurant,

Granachstraße Nr. 11.

Morgen Donnerstag

Schlachtfest.

3. V. Gestern stand festlich
ab: Mittwoch. — Täglich vor-
züglich Mittagstisch in 1/2 und
1/2 Port. Reichhaltige Auswahl,
billige Preise. Heute von 6 Uhr
an Kartoffel-Puffer.

Panopticum.

Seestrasse 2. I.

Anstellung

des Weihnachts-Tableau

„Da liegt

die Beschierung“

nach Lüben's Gemälde.

Victoria-Salon.

Heute Galatei

der Indianerin

Miss Zenobia,

genannt

„Königin der Lust“

sowie der Akrobaten

Gebr. Garnella

(Austriechbar.)

Victoria-Salon.

Heute erstes Début

der Gräfin

Frères Aronc.

Privatbesprechungen.



Monats-Versammlung des
Tierzuchvereins. Mittwoch

den 8. Januar Abends 6 Uhr

Augustusstraße 4, 3. Etage.

Justitia.

Heute Monatsversammlung.

Trianon.

Freitag den 10. Januar:

Familien-

Abend

d. Vereins-Lucinde.

D. Vorst.

Militär-Vereine

Dresdens.

Heute Mittwoch, Abends

8 Uhr, in Meinhold's Sälen:

berathende Versammlung

der vereinigten Ausländer-
schaft dem Bunde angehö-
riger Militär-Vereine Dres-
dens. Um zahlreichen Besuch
bitte.

das geschäftsführende

Comitee.

Polynymia.

Donnerstag den 9. d. M.:

erster Ball

in den Salen von Fröde's

Etablissement.

j. d. deutsc. Reichshallen

Anfang 8 Uhr. D. V.

Diana-Saal.

Morgen Donnerstag

Dame

Aranzhen.

Entree mit Tanz: Herren

50 Pf. Damen 25 Pf. D. C.

T. F. W.

Freitag den 10. Januar,

Abends 8 Uhr:

Jahres-

Hauptversammlung

bei uns.

Tagesordnung: Jahresbericht,

Wahlen, Stiftungsbrief.

Mittwoch den 15. Januar:

Fortsetzung.

Tagesordnung: Berichte der

Arbeitsstelle, Vereinsbüro, Pr

otidionstafel und der Studien-

kommission. Wahl der Rech-

nungspräsident, Anträge: Änderun-

gen der Statuten, das Ehrenamt

bereitstehend.

Orpheus-Kapelle.

14. Stiftungsfest,

Concert und Ball,

Freitag, den 10. Januar,

Abends 10 Uhr, im Gewerbe-

haus, unter gleicher Mitwir-

kung des Gewerbl. Art. Paul

(Violin. und Klavierspieler), Art.

Angelika Götsche (Canto), Art.

Alfred Langen (Klarinette), Art.

Werner (Pianist) und Leo

Wolff (Cello). Eintritt 20 Pf.

Die gesuchten Glü-

wünsche sind sehr

billig, so dass man

billigst bezahlt.

Grülling

an ihrem heutigen 50. Geburt-

stag, 19. Decbr. 1879.

Dreyssig'sche

Sing-Akademie.

Witze beginnen die regelmä-

sigsten Versammlungen wieder.

D. V.

Damm's

Etablissement.

Heute Mittwoch d. 9. Jan. 1879

Lyra-Ball.

Auskundende Wittert sind gütig,

Anfang 10 Uhr. D. Vorst.

Meinen herzlichsten Glück-

wunsch Herrn und Frau

Grülling

an ihrem heutigen 50. Geburt-

stag, 19. Decbr. 1879.

18. 18. Brief liegt.

Bertrauenstholl

wurde sich jede Dame bei Bedarf

von jeder nur denkbaren Haar-

arbeit an das als sitzend reell

Dank.

Nach beendigtem Kursus des Buschneidekunst fühlen wir und
Gedanken, unserer Lehrerin, der Frau **Ida Rehfeld**, an der
Steinkirche 1, unsern wärmsten Dank aufzuhüpfen für die
Wärde, welche sie sich mit uns gegeben hat. länger als 20 Jahre
mit Unterlaßgebogen beschäftigt, hat sich die geehrte Frau eine
solche Lehrkunst angeeignet, daß wohl jede Schleiferin mit dem,
was sie lernt, zufrieden ist, ja, daß sogar viele Schleiferinnen aus-
wärts und auch hier selbst anfangen, Unterlaß zu geben. Wir
kommen zu ihr ohne Vorkenntnis und freuen uns sehr über unsere
Arbeit, über die sofort sichtigen Tätschen, ebenso wie über
die laudare Ausbildung derselben.

Wie wünschen Sie von Herzen ein glückliches Neujahr und
empfehlen Sie allen Eltern, die ihren Kindern etwas Tägliches
lernen lassen wollen.

Minna Lehmann, Prölgerstraße 21, erste Etage.

Maria Hessel, Strelitz del Riesa.

Monogramme

auf Brief- und **Billettpapier** u. c. fertig kaufen und zu billi-
gsten Preisen

B. Schir, Johannestraße 14 part.

Eingang in der Haustür.

Weinen werden Kunden hierdurch zur Nachricht, daß ich mein

Weizner Porzellan-Geschäft

von Pragerstraße auf

Meissnerstraße Nr. 6, „Stadt London“,

verlegt habe.

Handels - Lehr - Institut

für ältere und jüngere Herren und Damen,

Windrufer-Str. 47, dritte Etage.

Es beginnen neue Kurse in sämtlichen Han-

delsschöpfungen. — Abonnements darauf vierjährig.

Für einzelne Lehrgegenstände, als: Buchführung, Ortho-

graphie, Stil, Korrespondenz, Bechleidung, Rechnen u. Schöns-

chreiben u. c. besteht das Honorar im Zittel 30 Pfund pro

Person und Kursus von 20 Stunden, allein 75 Pfund rückw. —

Aufnahme täglich.

Spies, Direktor.

Buschneidekunst für Damen.

Solide Damen, welche sich im Rahmen, Schnitt-
zeichnen, Buschneiden, Attakaten, Besetzen und Arran-
gieren der verschiedensten Stoffen die Damen und Kinder theo-
retisch und praktisch in 8 bis 10 Wochen auszubilden wünschen,
finden in meinem, beliebtesten ältesten und renommiertesten Lehr-
Institut die erste Gelegenheit. Es wird keine Dame entlassen,
die nicht vollständig sicher ist. Den 15. Januar, früh 9 Uhr,
beginnt ein neuer Kursus als zweite Abteilung. Anmeldezeit
von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Prospekte gratis.

Hochachtungsvoll

Frau Louise Dassler, Lehrerin,
Dresden, große Schießgasse 7, I.,
sicher Friedensstraße.

Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31,

empfehlen
Libby's Corned beef,
beste Marke, übertrifft in Zartheit und Güte alle anderen Marken,
ausgeschnitten 1 Pfund 100 Pf., 2 Pfund-Dose engl. 1 Mark 60,-

4 Pfund-Dose 3,- 20,-

6 Pfund-Dose 4,- 50,-

14 Pfund-Dose 9,- 60,-

Ochsenzungen,

gedünstet und gefrohn, in zarterer Qualität,
ausgeschnitten 1 Pfund 180 Pf., 3 Pfund-Dose engl. M. 3.50 Pf.,

geräucherte Ochsenzungen,

ca. 1 bis 1½ Pfund schwer, Stück 100 und 120 Pf.

Abnehmer größerer Posten resp. Wiederverkäufer
erhalten auf obige Artikel Engrospreise.

Muskelpfropfen,
Schlittendecken.



Baumacher & C°. Bekanntmachung.

Hiermit bedanke ich mich einem geehrten Privat- und gewerbs-
treibenden Publikum die volle Anzeige zu machen, daß ich ein

**Auctions - Local und
Commissions-Bazar**,

Villnitzerstraße 3, 1. Et.,

eröffnet habe, wofür ich geehrte Herrschaften, sowie Geschäftsfreunde
Wieder- und Waren aller Art direkt zur Auction resp. Com-
missionssachen Verkauf geben können. — Indem ich mein Unter-
nehmen der Gunst eines geehrten Publikums bestens empfohlen
halte, sichere ich reelle und billige Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

C. A. Schlegel, Auctionator.

Dresden, den 5. Januar 1879.

Auction. Donnerstag den 9. Januar verste-
lltmarkt 25, 1. Etage, hochgezogene

verschökelte Ameublements

zu Salons, Speisesaals, Wohn- und Schlafzimmern, in echt
Mahagoni, Nussbaum, Eiche, Kirschbaum u. Imitation,
holz 3 Polster-Schlafzimmern in Blaß- und Rosébezügen, Wiener
Bezugsstoffe mit Sprungfedern- und Rosébezugsstücken, 8 oder
10 Bettgestelle mit Sprungfedern- und Rosébezugsstücken, 8 oder
10 Kleiderstange, Schreib-, Kleider- und Wasch-Selectäte, Buffet
mit Marmorplatte, soeben ein großer Kosten neuer Salons und
Sphärenspiele, Ölgemälde, vanti 12 Uhr 1 Wiener Concert-
stühle (Neubusen). Danziger, Auctionator und Taxator.

W. Schlächter's Restaurant,

20 Kranachstrasse 20,

früher Souvenir.

W. Culmbacher, hochseines Feldschlößchen, Ein-

faches, diverse Weine etc.

Um zahlreiches Belieb und ernstes Wohlwollen bitten seine

lieben Grüner und Freunde und geehrten Gasten

W. Schlächter.

Die Buchbinderei, Brecks- und

Bergoldes-Anstalt

von Moritz Müller, Neugasse 23, 1. Etage,

empfiehlt sich zu allen in ihr hoch eingeschlagenen Arbeiten, als

zur Umschlagung von einfachen und eleganten Büchern-Ein-

banden zur Unterlegung von Contobüchern, Schreib- und

Journal-Mappen, sowie zu allen davon gebundenen Repara-

turen und stellt bei guter Arbeit die billigsten Preise.

N.B. Gleichzeitig empfiehlt ich den geehrten Herren Buch-
bindermastern, Buchhändlern und Verlegern meine Bergoldepreise.

Diphtheritis, Bräune, Halsleiden.

Durch moderne Nahrungsmittel, dumpe Wohnungen etc.,

durch Küsten, Bekleidung von feindlichen (räudigen) Kunden,

Kuchen etc., entstehen **diphtheritische Leiden**, **Alecken im**

Halse etc. — Gleich meine **echte Bräune-Einreibung**

anckerlich, verbindet zum **Gurgeln**, zum **Spinseln** ange-

wandt, bleibt die einzige wirkliche Cure bei fröhlicher Diät zum

Schutz und Heilung. **Dr. Netsch**, jetzt in Köthenbroda.

Zu begleiten durch die Apotheken.

Produktengeschäfts-Verkauf.

Rasirmesser,

noch geschickter, unter

Garantie der Güte,

Messerfabrik und

Dampfdruckerei von

R. Münnich,

a. d. Neustädter

Kirche 2.

Zum Verkauf eines **Steck-**

Extractes, welches von

Autoren als unfehlbarsten

anerkannt, auf der letzten Par-

isier Weltausstellung mit der

goldenen Medaille prämier-

wurde und an vielen Blätzen

schon mit diesem Erfolge einge-

führt ist, werden hauptsächliche

Agenten sehr geehrt hiermit

zur Uebernahme gefügt. Off.

mit Referenzen unter **G. W. 493**

an **Rudolf Möse**, Bremen.

Achtung!

Ein Pianoforte, sehr gut

erhalten, zwangs halb für 100

Mark zu verkaufen.

Adressen unter **L. B. 12**.

Zu verkaufen 10-12 u. 2-7 Et.

Gegen Nachnahme von 10 Mark

versende ich **Harzer Na-**

harzienhähne, sanft im Schlag.

Da bin kein Händler, sondern

habe die Bögel zu meinem Bet-

rieb gezogen.

Quedlinburg a. S.

F. Meyer, Bord. 15.

Tribüne

mit

Berliner Wespen

als Gratisbeilage.

Man abonneert bei

allen Postanstalten

für 6,50 Mark vierteljährlich,

8,50 Mark für 2 Monate,

1,75 Mark für 1 Monat.

Photograph.

Ein photographisches Geschäft

ist veränderungshaber sofort zu

verkaufen. Adressen unter **L. O.**

„Invalidendam“, Kreisberg.

Ein

frequentes Restaurant,

ein rentables Produktengeschäft

zu verkaufen, verlangt gefüllt

1 Pianino,

noch wie neu, für 125 Mark,

wie eins zu 80 Mark, zu ver-

kaufen oder zu vertauschen.

Alte Watte

ohne Sand und Kumpen

gute Qualität wird

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **H. 2234** durch

Herren Haasestein-Vogler

in Breslau erdeten.

Unterricht im Englischen,

Grammatik, wie auch namentlich

Konversation, ertheilt ein

praktisch gebildeter Lehrer. Näh.

Baumgasse 19, im Geschäft

von Herrn Schneider.

Königliches Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Sinfonie-Concert

ausgeführt von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere unter
Leitung des Kapellmeisters Herrn Bernhard Gottlieber.

PROGRAMM:

Ouverture zu „Jessonda“	Spoerh.
Chaptole „Abend“	Raff.
Fragmente aus „Heinrich der Löwe“	E. Kretschmer
Ouverture zu „Robespierre in St. Lô“	Glück.
Sinfonie Nr. 2 D-dur	Haydn.
Deutsche Märchenbilder Nr. 2 „Schneewittchen“	F. Beudel.
Urbina und Bartolomeo, Quartett D-moll	F. Schubert.
Deutsche Tänze, III. Serie	Vieuxtemps.
Bantam-Garre, op. 11	Th. Fleibiger.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Abonnementskarten gültig.

Feldschlößchen. Heute Mittwoch Familien-Abend mit Concert und Ball

vom Trompetenchor des R. S. 1. Artillerie-Regiments, Nr. 12
unter Leitung seines Stadttrumpeters Herrn

W. Baum.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 30 Pf. C. Meinecke.

Victoria-Salon

Erstes Debut der Clownsfrères Avone.

Gastspiel der Indianerin Miss Zenobia, genannt „Königin der Luft.“

Auftreten der Akrobaten Gebr. Garnella, des Plafondläufers Mr. Palmer, der engl. Duettistinnen Sisters Wright, des amerikanischen Komikers Mr. Flory, der Altvirtuosinnen Geschw. Füller und des gesammten Künstlerpersonals.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. A. Thieme.

Circus Herzog

Dresden. Böhmisches Bahnhof.

Heute Mittwoch den 8. Januar 1879. Abend 7½ Uhr:

Brillante Vorstellung

Hauptstücke sind: 1. Mat: Die doppelte Fahrtschule, Drahtseilärmmerin Miss Fillis, Der Page mit seinen 4 Lieblingspferden, Harlequin, Eigengenit. v. Gen. Dr. Herzog, Gontt-d'or, der v. Mat. Nodille, Mr. Frane Barry, Miss Sarah Palmer, Mr. Max Reinhart am Trapeze. Auftritten sämtlicher Eltern. Alles Plakate. Morgen Donnerstag den 9. Januar Vorstellung.

Panopticum

Seestrasse 2 erste Etage.
Ausstellung des Weihnachts-Tableaux
„Da liegt die Bescherung“. Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abends. Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Berliner Bahnhof.

Heute Mittwoch Familienabend.
Vortrag auf einem Konzertstapel des Herrn Heflinstrumenten.
Dauer Kaps hier C. Backhoff.

Bergkeller-Etablissement.

Morgen Donnerstag auf vielleitigen Wunsch

großer Familien-Abend

(11 Uhr Kotsillou) vom Verein „Armida“, Töpfergasse 13.

Heute Schlachtfest,

von 8 Uhr an Weißfleisch, später verschiedene Sorten Wurst. Friedrich Geissler.

Hanschmann's Restaurant,

5 Altmarkt 5.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Weißfleisch, später verschiedene Sorten Wurst.

Die Weinstube in Stadt Prag

empfiehlt ihre alten, gut gepflegten Weine, Pfälzer, Saarste, Weiß- und Rotwein. Die Platte schon von 1 Pf. au, also etwas ganz Vorzügliches einer geneigten Beachtung. Retsch.

Großartiger, starker Blützel, Scheureinigen und Reparatur-Restaurant, nur für alle Männerarbeiten fertig. Blützel, Brücke 20. 2. Etage, gr. Blaumühlestrasse 16. III.

Sonnabend den 11. Januar 1879, Abends 7 Uhr, im Saale des Gewerbehause: Einmaliges Concert von Adelina Patti und E. Nicolini,

unter Mitwirkung des Fräulein ANNA VERHULST, Kgl. Niederl. Hofplaninistin aus Amsterdam u. des Herrn SIGISMUND BÜRGER, erster Cellist der Kgl. Bair. Hofkapelle.

Numerierte Billets à 20, 15, 10 und 5 Mark, sowie Stehplätze à 2 Mark sind in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries im Kaufhause zu haben.

Drei Kammermusik-Soiréen (II. Cyclus)

im Saale des Hotel de Saxe
von
Laura Rappoldi, Eduard Rappoldi,
E. Feigerl, W. Mehlhose, F. Böckmann.

IV. Soirée: Montag den 27. Januar 1879.

- 1) Quartett, B-dur, Nr. 9 W. A. Mozart.
2) Sonate für Pianino und Violino, D-moll R. Schumann.
3) Quartett, G-dur, Op. 161 F. Schubert.

V. Soirée: Freitag den 21. Februar 1879.

- 1) Quartett, B-dur (z. 1. M.) F. Kiel.
2) Sonate f. Piano u. Cello, G-moll, Op. 65 F. Chopin.
3) Quartett, A-moll, Op. 132 L.v. Beethoven.

VI. Soirée: Freitag den 21. März 1879.

- 1) Quartett, C-moll, Op. 18 L.v. Beethoven.
2) Quartett, F-dur R. Schumann.
3) 2. Klavierquintett, B-dur (z. 1. M.) Scambatti.

Abonnementskarten für die drei Soirées à 9 Mark

und 6 Mark (numeriert), 3 Mark (Stehplatz), sowie Billets für jede einzelne Soirée à 4 Mark und 2½ Mark (numeriert), und 1½ Mark (Stehplatz) sind in der Kgl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries im Kaufhause zu haben.

Theatrum mundi, Zahns-

Heute Mittwoch

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr und 7½ Uhr.

„Holland. Landschaft“ und „Im hohen Norden“.

F. A. G. Helbig's

Etablissement,
Zahnsgasse 18, Ecke Wallstraße.

Heute
großer Karpfenschmaus,
Zschieschener Bockbier
und Rheingold
hochfein.

Restaurant Kettlitz, Wettinerstraße 23, nahe dem Hoftheater.

Gute Küche
(Stammküche),
G. Weine,
Frankfurter
Weißwein.

zu wahren Spottpreisen

verkaufe nach beendetem Inventur meine noch bedeutenden Lagerbestände v. Winter-Paletots, Beinkleider, compl. Anzügen, sowie Schlafröcken und Knaben-Anzügen.

Adolph Jaffe,

1 an der Kreuzkirche 1, 26 Altenstraße 26,
Ecke der Altenstraße, neben Weißer & Mühl.

Empfiehle ich als besonders preiswerte Sorten meines wohl

ausgeführten Lager:

Nr. 30 per Stück 4 Pf., per 100 Stück 3 Gr. 70 Pf.

Nr. 26 per Stück 5 Pf., per 100 Stück 4 Gr. 70 Pf.

Mandolinata hochfein per Stück 6 Pf. Rheingold per

Stück 8 Pf., sowie eine große Auswahl d. Sorten Zigarren

zu verhängten Preisen.

B. Schier, Amalienstraße 1.

Im Jahre 1863 befand meine Frau die Blättern, bei welchen sie einen noch nicht 1 Jahr alten Kindern mit Freuden mitgeteilt. Als schläfrige Kinder bewohnten wir die folgenden, die höchstlich waren, nicht zu hören; doch lachten wir über das Kind ohne zu hören. Es zeigte sich in Kürze, daß das Kind mit der Wuttermilch auch das Gedächtnis empfingen hatte. Zuerst zeigten sich Blättern an und in den Augen, dann verbreiteten sich dieelben über den ganzen Körper und dazu gefüllten sich entzündliche, harde Schwellenbildungswülste. Der ganze Körper war 14 Tage lang vom Kopf bis zum Fuß mehr oder weniger mit Grind und Geschwüren bedeckt. Man sah nichts davon und mußte der Natur freien Lauf lassen; in 18. Tage aber wußte sich das Kindheit zeigen — wurde und kräftiger als Trost gelang. Durch unmerkliche Heilung erlebten solt im Gulf dieses Jahres Kenntnis von der Seidenkrankheit, sich immer mehr davon befreien. Methoden und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähllichen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v. Knezevowski in Dresden (Victorstr. 22, III.) mit der Mutter, unter unzähligen Kindern zu medieren. Dagleich diese Zeit für diesen Herrn von Dresden aus nicht ohne erhebliche Bekämpfung war, hat er sich doch vereinigt mit seltener Autopferung untersucht. Der Sohn sollte nicht ausbleiben, ed. Heilungsmethode und wandten und an Herrn v

Nach Weihnachten habe ich meine Preise für **Lama,**

die im vergangenen Jahr ohnedies überaus billig waren, noch um
ca. 10 Proc. herabgesetzt,
um mit dem Artikel möglichst zu räumen.
Lama's, welche vor Weihnachten
wurde 140 Pf., 175 Pf., 195 Pf. n.
alte Elle 80, 100, 110 Pf. n.
 kosteten, sind jetzt auf:
Meter 130 Pf., 160 Pf., 175 Pf. n.
alte Elle 75, 90, 100 Pf. n.

reducirt.

für die nächste Saison bleiben diese Preise nicht bestehen.

Robert Bernhardt,
22-23 Freibergerplatz 22-23.

Mein
grosses Special-Lager
wollener schwarzer
Kleiderstoffe

in Foulé, Crêpe, Crêpe Stefano, Crêpe foulé, Diagonale, Diagonale foulé, Drap Armure, Rips, Lang-Rips und in

Cachemire
(bewährte vortreffliche Fabrikate)
beimde ich — des guten Lichtes halber — mit dem Lager meiner erprobten u. sehr preiswerten
schwarzen
Seidenstoffe

in der ersten Etage des jetzt bedeutend erweiterten und vergrösserten Etablissements.

Adolph Renner
9. Altmarkt 9,
Eckhaus d. Badergasse.

Cigarren-Efferte
zu einem ganz vorzügliches und besonders Preiswertes von seinen milchen Cigarren empfehle ich folgende Sorten, welche ich durch

Kassa-Einkauf zum Fabrikpreise

Cabannas y Carboal
pro Mille 56 Pf., St. 6 Pf.

Rose de Havanna
pro Mille 55 Pf., St. 6 Pf.

La Exquisita
pro Mille 48 Pf., St. 5 Pf.

Hermann Janke,
Schössergasse 17, Ecke der Sporergasse.

Tanz-Unterricht!

Dienstag den 9. Januar beginnt in meinem Lehrs. für Deutsche und Tanz

Hotel Kaiserhof, a. d. Augustusbrücke 3,
die erste und für diesen Winter der erste Unterrichtsstunde
seligen Eltern Ich in meiner Wohnung gehalten
nachzugeben.

C. Haupt,

Hotel Kaiserhof, parterre.

**Gründlichen Unterricht
im Klavierspiel und Gesang**
erhält Otto Drache, Kapellmeister,
Grunauerstraße Nr. 14, parterre.

Brillen
von 50 Pfennige bis 2 Mark.

Klemmer
von 1 bis 3 Mark.
Operngläser, Fernrohre, Thermometer, Wasserwaagen u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen.

Hermann Dinger, An der Frauenkirche 22.

Habana-Musschub,
vorzüglicher Qualität und schwere weißen Branden, 100 Stück

1 Mark, a Stück 5 Pf., empfiehlt

Oscar Hanko,

Pragerstraße 39.

Syphilis,
Geschlechts-, Haut-, Fransenleiden
heilt durchsige ohne Beruhigung gründl. und
schnell Dr. med. Till, Berlin, Uhingenstr. 34.

neben die P. Kneifel'sche

Haar-Tinktur.

Wer bisher ohne Erfolg die leider meist nur auf täuschung beruhenden Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie gegen Haarmangel verwandte, möge vertrauensvoll von obigen sowohl gesund als auch auf das Wünsche empfohlenen Tinktur Gebrauch machen und sich von zweckdienlichen Erfolg dieses in seiner Art einzig dastehenden Mittels überzeugen. — Die Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in Dresden zu rechtfertigen. Nach Altmarkt 10, zu kaufen.

Kohlen! Eine Schiffsbeladung

Böhmishe Braunkohlen

im Briesner Hafen. Per Doppelkettenloch 1 Mark.
40 Pf., Mittelloch 1, 1 Mark. 20 Pf. Abtungsvoll

Heinrich Ohle.

Pack- und Bratpfanne.

Open Pflanz und Open Lüftkasten

wied mit Anwendung dieser Pflanze ein fröhlicher Braten erzielt; darüber kann nicht anstreben, erfordert keine Aufsicht und kein Belegen.

Vollständige Garantie bei genauer Verfolgung der Anwendung.

Gebr. Eberstein,

Altmarkt 12.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich mit deutlichem Tage am heutigen Tage

Ratiestraße und Antoniplatz 4,
ein Milch-, Butter-, Mehl- und
Gemüse-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein stets Betrieben sein, meinen geerten Gründern nur mit vorzüglichster guter Ware zu soliden Preisen auszurichten und verbreite gleichzeitig die Bitte, mir bei vor kommendem Bedarf geneigte Veräußerung schenken zu wollen. Dresden, im Jan. 1879. Hochachtungsvoll Therese Bieder.

Ballblumen, neu eingeführt.
Strohhüte für Maskeraden u. Gesellschaften,

zu billigen Preisen, sowie kein

Magazin für Fuß-Arbeiten

empfiehlt einer gütigen Beachtung

J. M. Korschatz,

Hoflieferant, 11 Altmarkt 11.

1 Pianino

frisch. Nutz., freudig und billiger als zu verkaufen oder zu vermieten Almatenstraße 8, 2. Etage.

**Echte Harzer
Sauvanienvögel**
in großer Auswahl, das St. v. 4 Mark an, empfiehlt

n. Moller, Landhausstr. 24.

ff. doppelkraß.

Petroleum, von besonders schöner
Qualität, a Pr. 14 Pf., a Lit. 21 Pf.,
ff. pr. pess.

Betrolium, a Pf. 12 Pf., a Lit. 22 Pf., im
Gassen u. Gas billiger, empfiehlt

Albert Hermann.
gr. Breitgasse 11, s. q. Adler.

Nur 80 Pf.

1/2 Al. alter ff. Num.
Herrn. John.

22 Biennaltheitstrasse 22.

Spielkarten, deutlich und französische, in hoher

Qualität, zu billigen Preisen, empfiehlt die Spielkarten Aukt. von Sommer & Brants.

Gleiches-Jassen
in allen Größen empfiehlt billig

L. Meyer, Moabitgasse 27.

H. A. Herrmann
gr. Ziegelstr. 53,
empfiehlt sein großes
Vogel von

Schaftstiefel,
wie bekannt, in nur qua-
ter Waare, das Waar
von 3 Volt. an,

Anaben-

Stiefel
in großer Auswahl.

Bitte genau
auf Nr. 53 zu achten!

Damen-Mantel
mcder.

Der Rest
Gebildet.

Pianino-

Lampen,
ff. à Waar 5-6
Mark, empfiehlt
als passendes
Geschenk

G. Carl Richter,
Am See 18.

Gebrachte Pelze,

sowie gold. u. silb. Taschen-

uhren sind billig zu verkaufen

Galeriestrasse 17, 2. Et.

Feinstes

Speise-Fett,

55 Pf. pro Pfund, empfiehlt

Troschitz & Rosberg,

Scheffelstraße 34.

Für Schuhmacher.

Stein geweites Geschäft liefert so

billige und gute Schuhe nach

jedem Wunscher als die Schuh-

fabrik von C. Rosenberg,

Badergasse 28.

Geschäfts-

Verkauf.

Ein nicht zu großes Eisen-

Kunstwaren-Geschäft in der

Mitte Dresdens, in einem voll-

reichen Hause, ist an jedem zah-

längsbildigen Käufer zu verkaufen

und sofort zu übernehmen. Zur

Übernahme sind 3000 Pf. er-

forderlich. Offerten erb. unter

D. G. 400 in die U. d. V.

Die höchsten Preise

gibt für getragene Herren- und

Damen-Garderobe, Uniformen, ganze Nachfrage u. c.

C. Hirschmann,

8 Schuhmacherg. 8.

Aufdrückliche Bestellung kommt

in's Haus.

Biannios,

Hormonum, Dreypianino empfiehlt

billig W. Gräbner,

Breitestr. 7. Dasselbst steht

ein Dreypianino, 18 Töne

spielend, schönig, mit 9 Blättern,

groß Format, für Tanzmusik

zum Verkauf.

Leibjäckchen

(Gesundheitsjäckchen)

a St. nur

1 Mark, 1. 25 und

1. 50.

Unterhosen

für Herren,

etwas Sonderliches, zu dem

billigen Preis von nur

Mk. 1. 25

Wollene

Arbeits-Jacken

für Männer,

a St. nur Mk. 1. 75 u. 2 Mk.

Wollene

gestrickte Jacken,

a St. 5. 25 und 4. 50

empfiehlt als etwas Preiswerthes

Clemens Birkner,

Schreibergasse 19.

Zum Auftrage zu verkaufen

1 Pianino

wie neu, mit 100 Pf. Ver-

lust, ein beig. französisches,

mehrere für 45, 65, 85, 95, 110,

120, 130, 140 Pf.

gr. Auswahl neuer

der weitreichendsten Fabriken

empfiehlt unter bekannte

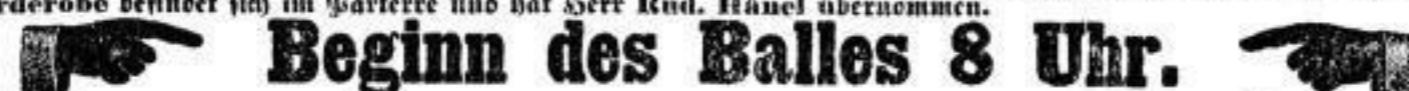
</

Donnerstag den 9. Januar

erste grosse Cavalier-Redoute

in sämmtlichen Lokalitäten
von
Meinholt's Etablissement.

Eintrittskarten für Herren à 3 Mark, für Damen à 2 Mark, sind zu entnehmen bei Herrn Kaufmann B. Kramer, Schloßstraße 26 und Wilsdrufferstraße 5, Herrn Kaufmann Ed. Schippan, Hauptstraße, sowie im Komptoir des Etablissements.
Der Eintritt ist durchaus nur in Costüm oder vollständigem schwarzen Ballanzuge mit Maskenzeichen gestattet, und findet vor 12 Uhr keine Demaskierung statt.
Die Ball- und Promenaden-Musik in den Sälen wird vom Musischer des K. S. Schützen-Regim. Nr. 108 (Prinz Georg) unter persönlicher Leitung des Herren Musidirector Werner ausgeführt und findet eine geregelte Tanzordnung statt.
In den Parterre-Lokalitäten producirt sich die berühmte Original-Nubier-Musikkapelle aus Korosso am Nil in ihrer Nationaltracht.
Sämmtliche Lokalitäten des Etablissements sind für diesen Tag von Abends 6 Uhr an reservirt und ist der Eintritt nur gegen Karten gestattet.
Die Masken-Garderobe befindet sich im Parterre und hat Herr Rud. Hänel übernommen.



Beginn des Balles 8 Uhr.

Ergebnest C. G. Loss.

Gin bemittelter, vielleicht gebildeter und geschickter Kaufmann sucht ein nachdrücklich
rentables Geschäft

Ist sichlich zu übernehmen
oder in ein solches als thätiger
**Theilhaber eingetreten. Zwischenhändler verboten. Öfferten
indes nur auf ganz solider Basis
zu transact, mit genauer Angabe
der Branche und des An- resp.
Gangegeschäfts unter L. F.
518 am Haasenstein &
Vogler in Dresden.**

Milch.

40—50 Liter vorzügliche Milch,
4 Liter 14 Pf., können täglich
noch abgegeben werden im Milch-
geschäft Kallenstraße 6, II.

Gin Butter- u. Käsegeschäft
in guter Lage ist Verhält-
nis halber zu verkaufen. Ge-
boten unter M. G. in die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Milch-Verkauf.

Auf dem Stadtgute Voben
wird die jetzt gewollte Milch
früh von 5—6 Uhr, Mittags
von 11—12 Uhr und Abends
von 6—7 Uhr, der Liter 18 Pf.
verkauft.

Geschäft gesucht!

Ein ausgebendes Cigarren-
oder anderes Geschäft wird sofort
zu kaufen gesucht. Öfferten
unter G. C. in die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

50 Kannen

ff. Schweizer-Butter
findt wöchentlich an einen zahl-
reichen Abnehmer zu ver-
kaufen. Wer will man unter
K. H. 30 postlagernd Deut-
schevora einsetzen.

Sophia, Amalien
str. 18.

Groß-Garderobe wird sou-
ber gewaschen, abgl. ge-
bessert. Neues nach Maß.
G. A. Leichmann, Wallstr. 7, 4.

Bockmützen
empfiehlt billig

Franz Fröhlich,
14. Wallstraße 14

Gelegenheit!!

32 Fuß 6 breites **Eisasser**
cottonir-Leinen, weißblaue
eine Kettur, dauerhafter als
das heutige Blechfolier-Papier,
der Zettel 50 Pfennige — wöl-
diges Preis 50 Pfennige, öffnen,
mit kleinen unmerklichen
Schnitten, als in der That

Pinninos
und Planos vom Hst. Größe
und anderen herkömmlichen Größen
von 270, 220, 180, 150, 100,
75, 40 und 25 Meter unter
Garantie sehr billig zu ver- und
zu verm. bei G. Weinrich,
Galeriestraße 1.

Oberhenden-
Näherinnen,
nur ganz gebüte, gesucht.
Brockhaus erwünscht.

Adolf Helm,
Webergasse Nr. 32.

Eine fein eingerichtete
Conditorei

mit vor dem Laden befindlicher
Getränke ist Gastronomie
nur wegen ihres völlig ab-
weichen Türen nimmt Rudolf
Wolff, Breslau unter Z.
2356 entgegen.

Etablissement-
Verpachtung.

Beim 1. April 1879 ob es ist
die kleine „Tonhalle“ mit
kunstvollen Interiör unter
gewöhnlichen Bedingungen unter-
heit zu verpachten. Bekannteste
Pächter wollen ihre Adressen
unter B. L. 378 im Anhalt-
strasse 27, I. Etage, bilden Dresden abgeben.

Bergkeller-Etablissement.

Dienstag den 14. Januar

Grand Maskenball

mit großen neuen noch nie dagewesenen Dekorationen und überraschenden Aufführungen.

Eröffnung 8 Uhr.

Ununterbrochenes Concert, Streich- und Blasmusik

von einer chinesischen und einer türkischen Kapelle.

Die Prämien der Preismasken sind vom 5. Januar an in den Restaurationslokalitäten dasselbe aufzuhängen. **Harlekins** ist der Eutritts nicht gestattet. Die **Maskengarderobe** hat Herr Hänel, Wilsdrufferstraße 18, übernommen. **Die Saallokalitäten** sind vom Dienstag den 7. d. M. bis zum 14. d. M. mit Ausnahme vom Sonntag den 12. d. wegen umfangreicher Renovation und der großen Verbretungen **geschlossen**. **Billets** sind zu haben bei Herrn Hänel, Cigarettenhandlung, Biergartenstraße, bei Herrn Görtner, Cigarettenhandlung, Wilsdrufferstraße und im Restaurant dasselbe.

Die Direktion des Bergkellers.

Gin meinem thäglichsten Be-
fannnen, auf der zweiten
Pariser Weltausstellung
prämierten und ärztlich
empfohlenen

Geisen
Brust-Shrimps,

verdächtiges Hausmittel bei
Husten, Heiserkeit,
Hals- und

Brustbeschwerden,
halten Voger in Blaschen à 80 Pf.
1½ und 3 Mark, die Herren:
Herr. Zandt, Sporergasse,
Weigel & Joch, Marienstraße,
Spalteholz & Blech, Vill-
alperstraße.

G. W. Mietzsch, Hauptstr. 16,
G. A. W. Mayer,
Breslau.

Günstige
Gelegenheit.

Gin in besserer Zahl Alstadt
Dresdens seit gehendes

Detail-Geschäft
ist Krankheitshalber unter gän-
gigen Bedingungen wert 30
verlaufen. Rabatos unter

H. B. 35
durch die Grece. 1. 24.

Schweizerei-Butter

ist jede Woche ca. 50—80 Stück
abzugeben. Stückl von jüger
Salme abgebackt. Diese wird
am Markt auch in 1½ Mil-
liarden ausgeschlagen. Werden
wolle man unter L. L. 554
an Haasestein und Vogler
in Dresden senden.

Zur Brauereien

empfohlene
gepresste
Sammenhefe

aus einer renommierten

Münchener Brauerei,
deren heile fortwährend in
bürgerlichen Brauhäusern

zu Pilsen bezogen wird, in

verschiedenartigen gepackten
Safzen mit 25 bis 50 Stile
getrocknet. Heile und bei war-
mem Wetter sorgfältig

in Eis verpackt. Geöffnige

Öfferten unter M. M. 811 be-
fürden Haasestein und Vogler

in Dresden senden.

Zur Modistinnen!

Gin feines Modegeschäft in

König, dessen Besitzerin sich

prächtig zeigen will, ist

am 1. April ab zu übertragen.

Der erste Kaufpreis für Laden-
einrichtung und Vorläufe mit

Überfahrt des Käms beträgt

mit 2000 Mark, während der

verbleibende Kleinwert diese

Summe doppelt übersteigen

Kaufsatz und Wer-
bung können bei sehr billiger

Witterung übernommen werden.

Grete Berlin, Wiedingau:

Zürige Weiß-Wollensammlung und

over Detlef Ausstellung. Rö.
durch Paul Neubauer, Kauf-

händler in König.

Gin junger Kaufmann in

König, dessen Besitzerin sich

prächtig zeigen will, ist

am 1. April ab zu übertragen.

Der erste Kaufpreis für Laden-
einrichtung und Vorläufe mit

Überfahrt des Käms beträgt

mit 2000 Mark, während der

verbleibende Kleinwert diese

Summe doppelt übersteigen

Kaufsatz und Wer-
bung können bei sehr billiger

Witterung übernommen werden.

Grete Berlin, Wiedingau:

Zürige Weiß-Wollensammlung und

over Detlef Ausstellung. Rö.
durch Paul Neubauer, Kauf-

händler in König.

Gin junger Kaufmann in

König, dessen Besitzerin sich

prächtig zeigen will, ist

am 1. April ab zu übertragen.

Der erste Kaufpreis für Laden-
einrichtung und Vorläufe mit

Überfahrt des Käms beträgt

mit 2000 Mark, während der

verbleibende Kleinwert diese

Summe doppelt übersteigen

Kaufsatz und Wer-
bung können bei sehr billiger

Witterung übernommen werden.

Grete Berlin, Wiedingau:

Zürige Weiß-Wollensammlung und

over Detlef Ausstellung. Rö.
durch Paul Neubauer, Kauf-

händler in König.

Gin junger Kaufmann in

König, dessen Besitzerin sich

prächtig zeigen will, ist

am 1. April ab zu übertragen.

Der erste Kaufpreis für Laden-
einrichtung und Vorläufe mit

Überfahrt des Käms beträgt

mit 2000 Mark, während der

verbleibende Kleinwert diese

Summe doppelt übersteigen

Kaufsatz und Wer-
bung können bei sehr billiger

Witterung übernommen werden.

Grete Berlin, Wiedingau:

Zürige Weiß-Wollensammlung und

over Detlef Ausstellung. Rö.
durch Paul Neubauer, Kauf-

händler in König.

Gin junger Kaufmann in

König, dessen Besitzerin sich

prächtig zeigen will, ist

am 1. April ab zu übertragen.

Der erste Kaufpreis für Laden-
einrichtung und Vorläufe mit

Überfahrt des Käms beträgt

mit 2000 Mark, während der

verbleibende Kleinwert diese

Summe doppelt übersteigen

Kaufsatz und Wer-
bung können bei sehr billiger

Witterung übernommen werden.

Grete Berlin, Wiedingau:

Zürige Weiß-Wollensammlung und

over Detlef Ausstellung. Rö.
durch Paul Neubauer, Kauf-

